This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

PC
2511
.H72

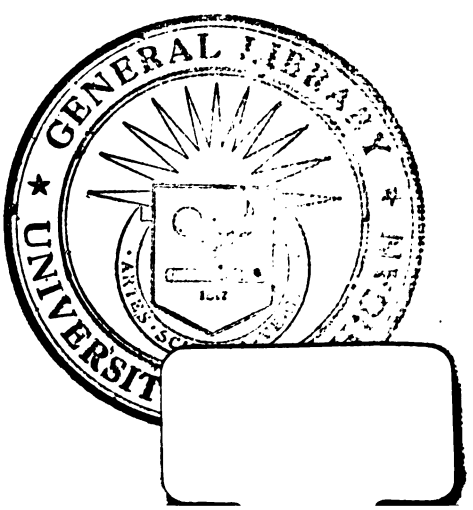
BUHR A

a39015 01814982 6b

Holborn

PC
2511
472

GENERAL LIBRARY
UNIVERSIT



'59

Wortaccent und Rhythmus
im provenzalisch-französischen Zehnsilbler.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der philosophischen Doktorwürde

der

hohen philosophischen Fakultät
der Königlichen Universität Greifswald

vorgelegt

und nebst den beigefügten Thesen

am Donnerstag, den 16. März 1905

vormittags 12 Uhr

öffentlich verteidigt

von

Gerhard Holborn
aus Mittelnkirchen (Hannover).

Opponenten:
cand. phil. Martin Suckel.
Drd. phil. Fritz Menzel.

Greifswald.
Druck von Julius Abel.
1905.

PC
2511
.H72

Gedruckt mit Genehmigung der philosophischen Fakultät
der Königlichen Universität zu Greifswald.
Dekan: Prof. Dr. Gercke.

Referent: Professor Dr. Stengel.

Meinen lieben Eltern!

Library of H. P. Thieme 4-17-41
5-24-43 B. C. J.

Die wissenschaftliche Betrachtung der französischen Metrik beginnt erst im Anfange des 19. Jahrhunderts. Bis dahin war man über praktische Anweisungen, Verse und Strophen zu bauen, nicht hinausgekommen. Jetzt erst beginnt man das zu empfinden, was heute Rhythmus des Verses genannt wird, und macht sich daran, das Wesen und den Ursprung dieses rhythmischen Elementes im Verse zu erklären.[1])

Der erste, der einen derartigen Versuch unternahm, war der sizilianische Abbé Scoppa.[2]) Er konstatiert den Zusammenhang der italienischen Verse mit den französischen und stellt fest, dass das Prinzip der Verskunst beider Sprachen die Accentuation sei. Den Wortaccent fasst Sc. als Verstärkung (nicht Erhöhung) des Tones auf. Zwei Arten von Accenten unterscheidet er, den festen (accent commun), der vor der Cäsur und am Versschlusse steht, und den freien (accent tonique oder aigu), der sich innerhalb des Verses mannigfaltig verteilt. Die Accente zerlegen den Vers in rhythmische Einheiten. Da die durch den Accent ausgezeichneten, starken Silben zugleich lang, die schwachen gleichzeitig kurz sind, so gelangt Sc. ohne weiteres zu der Annahme von Versfüssen, die denen der antiken, quantitierenden Metrik völlig gleich sind: Trochäen, Jamben, Dactylen, Anapästen und Amphibrachen (⏑ – ⏑, „tempête").

1) Hierzu sowie zu dem folgenden vgl. Saran, Der Rhythmus des franz. Verses. Halle 1904. Teil I.

2) Traité de la poésie italienne rapportée à la poésie française. 1803. Les vrais principes de la versification développés par un examen comparatif entre la langue italienne et la française. 1811. Les beautés poétiques de toutes les langues, considérées sous le rapport de l'accent et du rhythme. 1816.

Die Lehre Scoppas wird weiter ausgebaut von Quicherat.[1]) Gegenüber Sc. versteht er unter Accent Tonerhöhung, gleich ihm unterscheidet er festen und freien Accent (accent nécessaire und mobile). Die „beweglichen" Accente sind je nach der Länge des Verses mehr oder minder zahlreich. Der Zehnsilbler z. B. hat 2 feste Accente (vor Cäsur und am Versschluss), in der 2. Vershälfte hat er ausserdem noch einen accent mobile. Der Vers wird durch diese Accente zerlegt in „nombres", deren Zahl und Ausdehnung naturgemäss ebenso wie die Anzahl der Accente schwankend ist. Die nombres Qu.'s haben Ähnlichkeit mit den antiken Versfüssen. — Doch ist diese Teilung des Verses nicht die einzige. Qu. hat daneben noch eine Messung nach „pieds", die nur zwei Silben umfassen. Rhythmische Einheiten stellen diese pieds nicht dar, die Zählung nach denselben ist eine rein äusserliche.

Ackermann,[2]) ein anderer Verfechter der accentuierenden Theorie, kennt zwei ihrer Art nach verschiedene Accente des Französischen, sowohl den der Tonerhöhung Quicherats als den der Tonverstärkung, den Scoppa annahm. Den ersteren nennt er „accent tonique". Er ist der Hauptaccent, der vorherrschende im Verse. Dieser Accent zerlegt den Vers in „pieds", die ihrer Ausdehnung und Zahl nach verschieden sind. Das Neue dieser pieds gegenüber den Füssen Scoppas und den nombres Quicherats besteht darin, dass sie auch syntaktische Einheiten bilden. Der Accent der Tonverstärkung, „accent d'appui" oder „étymologique" ist eine Art Nebenaccent. Er dient dazu, die in gewöhnlicher Prosarede unbetonten Silben (1. Wortsilbe: lánguir) hervorzuheben. — Man beachte: A. überträgt nicht, wie Quicherat, den Satzton der ungebundenen Rede einfach als massgebend und herrschend auf die gebundene. Er hat ein feines Gefühl für einen bestimmten Takt des Verses, dem zuliebe auch sonst unbetonte Silben eine Hervorhebung erhalten können, wenn diese auch schwächer ist, als sie durch den accent tonique geschieht.

Von deutschen Metrikern hat sich insbesondere Lubarsch

---

1) Traité de versification frçse. 2. Aufl. 1850.

2) Traité de l'accent appliqué à la théorie de la versification. 1840.

zur accentuierenden Theorie bekannt. In seiner Französischen Verslehre (1879) zerlegt er wie Quicherat den französischen Vers in ihrer Zahl wie Ausdehnung nach variierende „Füsse". Je nachdem 2, 3 oder 4 Silben, „von denen je die letzte eine rhythmisch starke Tonsilbe ist", zu einer rhythmischen Einheit verbunden werden, unterscheidet L. 3 Arten von Versfüssen, den Jambus, den Anapäst und den Päon (⏑ ⏑ ⏑ –).[1])

Das Neue, Wichtige in L.'s Verslehre ist, dass er aufmerksam macht auf die Stärkeabstufungen in der Betonung der Wörter, dass er unterscheidet zwischen stärker betonten Wortarten und solchen, die in der Regel schwächeren Wortaccent tragen.[2]) — Neben dem gewöhnlichen Wortton weiss auch L., ähnlich wie Ackerm., von einem zweiten Accent der französischen Sprache. Er nennt ihn den „Iktus" und definiert diesen als die „natürliche Neigung der systematisch gebundenen Rede zu unmittelbarer Abwechselung zwischen betonten und unbetonten Silben". Doch duldet, wie L. meint, die französische Sprache nur in gesungenen Versen eine dem gewöhnlichen Wortaccent zuwiderlaufende Betonung. In der von musikalischer Begleitung freien Dichtung schliesst sie die Herrschaft des Iktus streng aus. Im Rezitations- und Deklamationsverse herrscht der grammatische Accent vor, und der Iktus kann hier seinen Einfluss nur geltend machen, sobald er „mit der natürlichen Betonung sich verbindet, d. h. auf die Tonsilbe von Wörtern fällt".[3])

Ein anderer Anhänger der accentuierenden Lehre, Becq de Fouquières,[4]) bringt Dauer und Rhythmus des Verses mit Dauer und Rhythmus der Atmungsbewegung in Verbindung, um auf diese Weise das Wesen des französischen Verses zu erklären. Die Dauer einer Ausatmung fasst er als die Masseinheit für den Vers. Diese Zeitstrecke teilt er, da der Rhythmus es so verlange, weiter in gleiche Teile, und zwar nimmt er deren 12 an, weil sich diese Zahl in der möglichst vielfachen Weise zerlegen lasse. So gelangt Becq zu dem Zwölfsilbler, dem Alexandriner, als zu

1) S. 54 f.
2) S. 35 ff.
3) S. 45 ff.
4) Traité général de versification frçse. 1879.

dem Grundverse der französischen Metrik. Die 12 Teile, die Silben dieses Verses zerlegt er wie Lubarsch in „Füsse“ zu je 2, 3 oder 4 Silben (Jambus, Anapäst, Päon.).

In seiner Romanischen Verslehre[1]), wie auch schon in seiner Besprechung von Lubarschs Verslehre[2]), lehnt Professor E. Stengel die accentuierende Theorie Lubarschs entschieden ab. Man dürfe bei Feststellung des Rhythmus nicht von der derzeit herrschenden Weise, französische Verse vorzutragen, ausgehen, denn diese sei bemüht, Verse wie Prosa zu lesen und die rhythmische Bewegung zu vernachlässigen. Der Rhythmus des französischen Verses ist nach St. der „jambische.“ „Gedämpft und beständig variiert wird dieser [der allgemeine Versrhythmus] allerdings durch den häufigen Widerstreit mit dem Wortton im Innern der Verse.“ Gerade in diesem Widerstreit jedoch und in der dadurch bedingten Mannigfaltigkeit der Formen müssten wir einen der Hauptvorzüge der romanischen Verse anerkennen.

In scharfer Weise machte in jüngster Zeit Fredrik Wulff gegen die accentuierende Lehre Front. Er erklärte es für widersinnig, Verse rein nach dem Wortaccent, d. h. nicht anders als gewöhnliche Prosa zu lesen. Jeder gute Vers hat nach Wulff seine rhythmische Bewegung. Wenn diese nicht zum Ausdruck kommt, so ist Nachlässigkeit oder Unkenntnis daran schuld. Den Tonfall des französischen Verses hält W. wie Stengel für einen „jambischen.“ Er weist nach, dass die Verteilung der Wortaccente im Verse diesem Rhythmus durchaus nicht widerspricht, sondern in den weitaus meisten Fällen sich ihm anpasst.

In seiner 1900 veröffentlichten Schrift „La rhythmicité de l'alexandrin français“[3]) unterzieht W. den alten Sechssilbler des Philipp de Thaon sowohl als auch den modernen Alexandriner einer eingehenden Untersuchung und stellt die Zahl der Widersprüche zwischen Rhythmus und Wortaccent genau fest. Je nach der Stärke ihrer Widersprüche ordnet er die untersuchten Verse verschiedenen Gruppen ein und gelangt so zur Aufstellung

---

1) Gröbers Grundriss II.

2) Deutsche Literaturzeitung 1880 Nr. 3, 100.

3) Rec. Stengel, Ztschr. f. frz. Spr. u. Litter. 23,2 S. 71.

von 7 Versklassen. Auf diese Weise konstatiert er, dass z. B. der Sechssilbler Ph. de Thaons zu 74,5% Verse aufweist, die „jambischen" Rhythmus haben oder diesem wenigstens nicht widersprechen, wohingegen nur 25,5% andere, „schlechte" Verse vorhanden sind.[1]) Ähnliche, für seine Annahme noch günstigere Resultate erzielt er bei der Untersuchung des Alexandriners Malherbes[2]) und Boileaus.[3])

Als dritter Gegner der accentuierenden Lehre und Verfechter des jambischen oder, wie er es nennt, „alternierenden" Prinzips ist Saran zu nennen, der in seinem umfangreichen Werke „Der Rhythmus des französischen Verses" (1904) an der accentuierenden Theorie scharfe Kritik übt.[4]) Auf mannigfache Art sucht er statt ihrer das Prinzip der „Silbenalternation" als das in der französischen Metrik herrschende zu erweisen. Zeugnisse von französischen und ausländischen Theoretikern, die Behandlung des Verses durch die Musik, die Einwirkung der französischen Verse auf die germanischen, ferner Selbstbeobachtung des heutigen Vortrags der Verse in Frankreich dienen ihm als Stützen seiner Anschauung. Durch statistische Beobachtung des modernen französischen Bühnenverses findet S., dass dieser von den Schauspielern tatsächlich nicht ausschliesslich nach dem grammatischen Wortaccente deklamiert wird, wie es Quicherat und andere accentuierende Metriker annehmen. Fast die Hälfte aller untersuchten Alexandriner waren Verse mit 6 Hebungen, hatten also alternierenden Rhythmus, ohne dass dieser mit dem Wortaccent in Widerspruch zu treten brauchte. Aber auch bei den übrigen Versen, von denen ein grosser Teil fünfhebig war, liess der Vortrag, so sehr er sich auch nach naturalistischer Weise bemühte, zu prosaieren, doch überall den alternierenden Rhythmus heraushören. „Er bildet gleichsam den Hintergrund, vor dem sich die nicht alternierenden Stellen und Stücke als etwas Besonderes abheben."[5]) — Seine Wurzel hat, wie auch schon Wulff lehrte[6]) das Alternationsprinzip in der Sprache selbst, in dem natürlichen Accent des Französischen mit seinem zur Alternation

---

1) S. 37. 2) S. 45 f. 3) S. 48. 4) S. 206—226.
5) S. 274. 6) La rhythm. de l'alexandr. frç. S. 6.

strebenden Charakter. „Die Poesie erhebt nur zum Gesetz, was in der Prosa als vorherrschende Neigung lebt.“[1]) — Im zweiten Teile seines Buches gibt sich S. die Mühe, durch statistische Untersuchung die einzelnen Typen rhythmischer Gliederung des französischen Hauptverses, des Alexandriners, darzustellen und eine eingehende Beschreibung dieses Verses zu liefern.[2])

Nach Abschluss meiner Arbeit machte mich Herr Prof. Stengel aufmerksam auf das eben erschienene Buch von M. Grammont „Le vers français, ses moyens d'expression, son armonie.“[3]) Der Verfasser beschränkt sich darauf, zwei „ästhetische Probleme“ der frz. Metrik zu lösen; er macht den Versuch, die „moyens d'expression, dont dispose la poésie française“, zu erforschen und das Wesen der Harmonie der frz. Verse klarzulegen. Als moyens d'expression betrachtet G. „le ritme“ und „les sons“. Seinen rhythmischen Untersuchungen, die uns hier allein interessieren, legt G. den Zwölfsilbler zugrunde, und er zeigt sich hier als ausgesprochener Anhänger der Theorie Becq de Fouquières. Ebenso wie dieser teilt nämlich G. den Alexandriner in verschiedenartige Füsse, „éléments ritmiques“, deren Zahl 4 beträgt. Doch während B. die Versfüsse als ursprünglich und in dem Wesen des Alexandriners begründet betrachtet, nimmt G. eine allmähliche Umgestaltung des klassischen Alexandriners zu einem viertaktigen Verse an. Er stützt sich mit dieser Ansicht ausdrücklich auf Becq, der in seinem Traité Général klar bewiesen habe, dass dieses der Bau des Alexandriners seit dem ersten Viertel des 17. Jahrh. sei. Sarans Buch ist dem Verfasser noch unbekannt, und er berücksichtigt deshalb nicht, dass dieser die Theorien B. de F.'s in ausführlicher Weise bekämpft.[4])

---

1) S. 282ff.

2) S. verzeichnet in seiner Statistik alle Abweichungen vom grammatischen Wortaccent. Wie ich nach den S. 358 u. 383 gefundenen Zahlen näher ausrechnete, betragen die Verse, in denen Wortaccent und Rhythm. vollst. übereinstimmen, in der Karlsreise 39,7%, in der Athalie 42,8%. Die übrigen Verse hatten schwebende Betonung aufzuweisen.

3) Paris, A. Picard 1904. (Public. de la Soc. des Langues Rom. T. XVII).

4) S. 200 ff.

Die folgende Untersuchung beschäftigt sich mit dem Rhythmus des provenzalisch-französischen Zehnsilblers alter und neuer Zeit.

Meine erste Aufgabe wird sein, statistisch zu prüfen, ob das, was Wulff für den Alexandriner konstatiert hat, auch für den Zehnsilbler gültig sei, d. h. ob auch für diesen jambischer Tonfall nachweisbar sei.

Fernerhin wird — was von Wulff und Saran für den Zwölfsilbler nicht eigentlich geschehen ist — zu untersuchen sein, ob das von diesen beiden vertretene „jambische" oder „alternierende" Prinzip in älterer Zeit stärker hervortrat als heute, ob noch in historischer Zeit eine Entwickelung erkennbar ist von stärker ausgeprägtem jambischen Charakter unseres Verses abwärts bis zu gänzlicher Verwischung desselben in neuster Zeit. Es wäre ja möglich, dass der Rhythmus im Laufe der Jahrhunderte eine allmähliche Verdunkelung zu erleiden hatte, die den ursprünglichen Charakter des Verses mehr und mehr unterdrückte, bis in unserer Zeit, seit den Romantikern, das Bestreben sich geltend machen konnte, den „musikalischen Charakter" gänzlich ausser acht zu lassen, die Verse nicht anders als Prosa aufzufassen und vorzutragen.

Zur Feststellung des rhythmischen Charakters des Zehnsilblers bediene ich mich eines ähnlichen Verfahrens, wie es Wulff bei der Untersuchung des Alexandriners eingeschlagen hat.

Den Zehnsilbler zerlege ich in seine beiden Reihen (4 + 6 Silben), deren jede für sich behandelt wird. Die Versreihe wird genau nach grammatischem Accent gelesen, also nach der Weise, wie es die accentuierenden Metriker fordern. Das Schema, das sich ergibt, wird fixiert und festgestellt, ob der grammatische Accent jambischen Rhythmus zulässt, oder ob Accent und jambischer

Tonfall sich gegenseitig ausschliessen. Von der Anzahl der Reihen, die für oder gegen diesen Rhythmus sprechen, wird es dann abhängen, wieweit man dem Zehnsilbler jambischen Tonfall zuschreiben darf.

Folgende Texte habe ich meinen Untersuchungen zugrunde gelegt:

1. Boëtiusbruchstück (11. Jhdt.).[1])
2. Alexiuslied (11. Jhdt.).[2])
3. Rolandslied (12. Jhdt.).[3])
4. Eustache Deschamps, Balades de Moralitez (14. Jhdt.)[4]),
5. Ronsard, La Franciade (16. Jhdt.)[5]),
6. Voltaire, La Pucelle (18. Jhdt.)[6])

Boëtius und Alexius wurden ganz untersucht, bei den vier letztgenannten Texten begnügte ich mich dagegen mit der Prüfung von 1000 Versen (= 2000 Reihen), da dies Material zur Gewinnung sicherer Resultate vollkommen ausreicht.

Der Einfachheit halber bezeichne ich die Texte durch folgende Abkürzungen: 1. B., 2. Al.[7]), 3. Rol., 4. D., 5. Rons., 6. V.

Drei grosse Gruppen von Verstypen lassen sich konstatieren:

A. Versreihen, deren rhythmische Bewegung unverkennbar die jambische ist.

---

1) in K. Bartsch Chrestom. Provençale 6e ed. p. Koschwitz, Marburg 1903 S. 2ff.

2) E. Stengel, La cançun de Saint Alexis. Marburg 1882.

3) E. Stengel, Das afrz. Rolandslied. Leipzig 1900.

4) Oeuvres complètes de E. D., Société des Anciens Textes Franç. I. Paris, 1878.

5) Ch. Marty-Laveaux, Oeuvres de P. de Rons. Tome IIIe.

6) La Pucelle d'Orléans, Garnier frères. Paris.

7) Es ist noch zu bemerken, dass ich beim Al. die einzelnen Verse durchgezählt habe, nicht wie der Herausgeber die Tiraden. Die Angabe der Verszahlen wurde auf diese Weise bedeutend vereinfacht. — Bei D. bedeutet die römische Ziffer die Nummer der Ballade in der angeführten Ausgabe.

B. Reihen, deren Widersprüche gegen den jambischen Rhythmus nicht stark genug sind, diesen zu zerstören.

C. Reihen, deren Widersprüche den jambischen Rhythmus ausschliessen.

A. Reihen, deren rhythmische Bewegung unverkennbar die jambische ist.[1])

Typus 1: — | — | — |

1. **Reihe:** De gran follia B. 2; Senor ni par B. 9; Ni l'us ves l'altre B. 10; Ses Deu licencia B. 19; Quer feit i ert Al. 2; Li reis Marsilie Rol. 7; Nes poet guarder Rol. 9; Mauditte soit D. I, 1; D'autri mangier D. I, 13; Des Rois François Rons. 3; Ma voix est faible V. 2.

2. **Reihe:** menam ta mal jovent B. 7; lo corps ag bo e pro B. 28; que deus nus vint salver Al. 11; la tient ki deu nen aimet Rol. 7; de marbre bloi se culchet Rol. 12; com fait au feu la cire D. VI, 7; et meint buisson couverte Rons. 22; et même un peu profane V 2; ce prince aimait la danse V. 29.

---

1) Die von mir benutzte Ronsardausgabe hat keine Verszählung. Ich gebe daher, um das Auffinden der Verse zu erleichtern, eine Konkordanztabelle der Seiten und ersten Verse auf denselben.

S. **11**: 1; S. **12**: 13; S. **13**: 47; S. **14**: 81; S. **15**: 115; S. **16**: 149; S. **17**: 183; S. **18**: 217; S. **19**: 251; S. **20**: 285; S. **21**: 319; S. **22**: 353; S. **23**: 387; S. **24**: 421; S. **25**: 455; S. **26**: 489; S. **27**: 523; S. **28**: 557; S. **29**: 591; S. **30**: 625; S. **31**: 659; S. **32**: 693; S. **33**: 727; S. **34**: 761; S. **35**: 795; S. **36**: 829; S. **37**: 863; S. **38**: 897; S. **39**: 931; S. **40**: 965; S. **41**: 993.

Eine gleiche Konkordanztabelle ist aus demselben Grunde auch für Voltaire, La Pucelle erforderlich.

S. **27**: 1; S. **28**: 9; S. **29**: 31; S. **30**: 55; S. **31**: 86; S. **32**: 123; S. **33**: 151; S. **34**: 178; S. **35**: 207; S. **36**: 229; S. **37**: 257; S. **38**: 291; S. **39**: 316; S. **40**: 341; S. **45**: 368; S. **46**: 389; S. **47**: 421; S. **48**: 452; S. **49**: 484; S. **50**: 518; S. **51**: 543; S. **52**: 565; S. **53**: 588; S. **54**; 619; S. **55**: 651; S. **56**: 683; S. **57**: 716; S. **58**: 747; S. **59**: 784; S. **60**: 818; S. **61**: 852; S. **65**: 866; S. **66**: 883; S. **67**: 913; S. **68**: 938; S. **69**: 971; S. **70**: 996.

Typus 2: — — — | | |

1. **Reihe**: E qui nos pais B. 5; E al David Al. 7; Fors Sarraguce Rol. 6; Sur un perrun Rol. 12; Car ou li chiens D. I, 11; Et de lunon Rons. 10; Sous le corset V. 10; Et qui pour plaire V. 83; Dans ce conseil V. 275.

2. **Reihe**: que no murem de fam B. 5; de sun seinor celeste Al. 57; nos est venuz confundre Rol. 17; il en avrat par veir Rol. 87; nen ad remés paien Rol. 101; com souverain seigneur D. III, 4; avaient franchi carriere Rons. 11; artistement dorée V. 91; mais qu'il me porte envie V. 175.

Typus 3: — | — — — |

(Dieser Typus tritt seiner Natur nach nur in 2. Versreihe auf, da er die Betonung der 4. Silbe ausschliesst)

lo grant omnipotent B. 16; al tens ancienur Al. 1; perdut ad sa colur Al. 4; de Rome la citét Al. 13; que alques ne l'engignent Rol. 95; Rollanz et Oliviers Rol. 104; en homme de puissance D. I, 2; pour Dieu ni pour Déesse Rons. 34; mordant qui les pressoit Rons. 624; des voiles du mystère V. 50; qu'amour avait domptés V. 82; les charmes sont reçus V. 94.

Die Verwandtschaft der Typen 2 und 3 mit dem 1. tritt unmittelbar hervor. Der ganze Unterschied ist dieser: Während die durch den Accent ausgezeichneten Silben der ersten Gruppe gleich stark hervortreten, ist in den Gruppen 2 und 3 Schwächung einer der Accentsilben eingetreten gegenüber den beiden andern. Bei Typus 2 ist die 2. Silbe schwach statt stark, in Gruppe 3 ist es die 4. Silbe, welche geschwächt wurde.

Wie die angeführten Beispiele andeuten, sind es die verschiedensten Wortarten, welche die Schwächung der betonten Silbe erfahren können, Präpositionen, Artikel, Konjunktionen, Pronomina etc.[1])

---

1) Vgl. hierzu Lubarsch, Verslehre S. 36 ff. L. stellt hier die Wortarten, deren Tonsilben im Verse stets schwach sind, denen gegenüber, die stets starke Tonsilben aufweisen. Schwache Tonsilben haben 1) best. u. unbest. Artikel, sowie die Verbindungen des erstern mit den Präpos., 2) Possessiva [die afrz. Disjoints natürlich ausgenommen], 3) Demonstr., 4) Interrogat., 5) pron. pers. conjoints, 6) Relativpron., 7) Präpositionen, 8) Konjunktionen, 9) Hilfszeitwörter, soweit sie nicht selbständige Bedeutung haben. — Hinzuzufügen wäre noch, dass die 1. Silbe dreisilbiger und die 1. u. 2. Silbe viersilbiger Wörter unbetont sind (fors Sarraguce, com souverain seigneur,

Typus 4: — — — — — |
(nur in 2. Versreihe möglich)

significació B. 231; sur la cristïentét Al. 30; pur els esbaneier Rol. 111; cum vos l'avez enprise Rol. 210; se n'en fust desturnez Rol. 440; une mesaventure D. I, 19; et une pourreture D. I, 33; à qui la destinée Rons. 129; la Berecynthienne Rons. 262; et sous le cotillon V. 10; et que les courtisans V. 51; chez les Athéniens V. 213.

Typus 5: | | — | — |

1. **Reihe:** Mal ome foren B. 21; Bel num li metent Al. 30; Set anz tuz pleins Rol. 2; Dieux Mars j'atten D. VIII, 25; Maint chesne vieil Rons. 380; Tout mal, dit-on V. 325.

2. **Reihe:** cel, terra e mar, cum es B. 98; bons reis qui tut guvernes Al. 201; vin, fleur, becuit et grain D. VIII, 19; maint peuple et maint danger Rons 500; tout frais venu du Ciel V. 578.

Typus 6: | | — — — |
(nur in 2. Reihe)

cent miri' auzello B. 211; mult criem que ne t'em perde Al. 60; grant masse de ses homes Rol. 383a; voelt faire recreant Rol. 393; nulz homs n'y habitoit D. X, 5: deux tygres sans merci Rons. 47; tout plein de complaisance V. 119; deux aîles possédait V. 607.

Typus 7: — | | | — |

1. **Reihe:** Cellui vai be B. 109; A grant duel met Al. 432; Tenez, bels sire Rol. 387; Et telz gens sont D. XV, 7; Chantant maint hymne Rons. 264; Le bon Roi Charle V. 27.

2. **Reihe:** pois an molt gran amor B. 215; lur veit grant duel mener Al. 241; tendrat mult halte feste Rol. 53; chascun jour, maint assault D. III, 7; et maint grand chien marin Rons. 855; ont cent fois moins de cierges V. 348.

Typus 8: — | — | | |
(nur in 2. Reihe)

de fins besanz d'or mier Rol. 33a; me voelt duner grant masse Rol. 182; vos voeill dunner grant masse Rol. 651.[1])

---

al tens ancïenur). — Die Präpositionen, Konjunktionen und Hilfszeitwörter besitzen, obwohl ihre Tonsilben zu den schwachen gestellt sind, kräftigere Betonung als Artikel und Pronomina. Sie nähern sich an Kraft der Betonung den starken Tonsilben sehr merklich.

1) Innerhalb der ersten 1000 Verse des Rol. sind diese 3 Beispiele die einzigen aufgefundenen. Der weitere Text bietet noch folgende

Typus 9: — — — | | |
(nur in 2. Reihe)

et a onor molt grant B. 112; co fut citét mult bele Al. 81; que li mens quors tant duret Al. 445; avez estét set anz Rol. 266; vus demustrai grant ire Rol. 514; le plus mauvais pueple a D. XVI, 8; qui devendront tuit noir D. XXIX, 23; et doucement fend l'ombre V. 512; était couché tout nu V. 642; considéré très bien V. 788.

Der jambische Charakter dieser 9 Gruppen ist zweifellos. Die Verteilung von betonten und unbetonten Silben ist derart, dass sie eine andere rhythmische Bewegung ausschliesst. Gruppe 1, 2, 3 und 4 sind nahe mit einander verwandt, so nahe, dass es häufig schwer fällt, zu bestimmen, welcher von diesen eine Reihe einzuordnen sei. Manche Reihe vom Typus 2 oder 3 z. B. könnte vielleicht mit eben dem gleichen Rechte der Gruppe 1 eingeordnet werden, manche Belege von 4 würden ebenso gut solche von 2 oder 3 sein können. Ein ähnliches Verhältnis besteht zwischen den Gruppen 5 und 6; 8 und 9. — Doch das sind feine Unterschiede, welche für das Gesamtresultat natürlich keine Bedeutung haben.

B. Reihen, deren Widersprüche gegen den jambischen Rhythmus nicht stark genug sind, diesen zu zerstören.

Typus 10: | — — | — |

1. **Reihe**: Dis que l'a presa B. 14; Bons fut li secles Al. 1; Tut est muēz Al. 4; Carles li reis Rol. 1; D'or et d'argent Rol. 32; Chiens et lyons D. I, 6; Muse, l'honneur Rons. 1; Guide ma langue Rons. 2; Jeanne montra V. 9; Vieux Chapelain V. 23.

2. **Reihe**: tuit peccador estant B. 76; filie ad un noble franc Al. 40; Carles de France dulce Rol. 16; urs et leons et chiens Rol. 30; faire chascun martir D. III, 13; va respirant la vie Rons. 142; trois différentes voix V. 79; vous qui savez aimer V. 98.

Belege: pur vos le dei bien faire 807; mi semble aveir mult poi 1050; devum aveir mult vils 1240; veeit venir XXX urs 2558; porquei nus fais tel hunte 2582; en jetent morz VII milie 3530. — In den übrigen Texten fehlt dieser Typus.

Typus 11: — — | | — |

1. **Reihe:** Per cui salv esmes B. 6; Mais c'est tel plait Al. 49; Quand li jurz passet Al. 51; Conseiliez mei Rol. 20; Blancandins fut Rol. 24; Car destruit sont D. I, 3; Déjà vingt ans Rons. 17; J'aimerais mieux V. 12.

2. **Reihe:** de lui volg far fello B. 51; al cumand deu del ciel Al. 53; ki un sul mot respundet Rol. 22; qui le povre homme assault D. III, 16; qui ravit tout ainsi Rons. 132; ne forma rien de tel V. 32.

Typus 12: — | — — | |

(nur in 2. Versreihe)

mas molt es de longs dis B. 176; ço'st cil qui tres l'us set Al. 178; la nef a cel saint home Al. 197; remainent en grant dute Al. 300; passer cest premier meis Rol. 83; les seles d'argent mises Rol. 91; ce mot qui petit vault D. III, 19; où deux chevaliers grecs Rons. 120; y vint à la nuit noire V. 64; aux flûtes, aux haut-bois V. 80.

Typus 13: — | | — — |

(nur in 2. Reihe)

sis fai fals sacrament B. 10; li bons pedre le mist Al. 33; lui volt mult honurer Al. 43; et mult granz amistiez Rol. 29; ad set anz osteiét Rol. 35; lyons d'oultrecuidance D. I, 15; perdu d'uy a demain D. I, 20; les grans murs de Paris Rons. 12; et vit Troye déserte Rons. 21; le doux chant des Sirènes V. 37; d'un air tendre il faisait V. 75.

Typus 14: — — — — | |

(nur in 2. Reihe)

que il par amat tant Al. 37; par cumandement deu Al. 88; ki la traïsun fist Rol. 178; se li ferïez plus Rol. 240; pour sa cruauté dure D. I. 17; tes predecesseurs voy D. XIV, 13; comme les vieillars font Rons. 564; à qui l'estomac fend Rons. 727; et ne concluaient rien V. 280; que vous estimez tant V. 343.

Typus 15: | — — — — |

(nur in 2. Reihe)

metre quastiazo B. 22; ourent cristïentét Al. 12; peiset lur en forment Al. 22; ki'st en une muntaigne Rol. 6; dis en ad assemblez Rol. 69; pais et humilitét Rol. 73; met a dampnacion D. VI, 22; bonne conclusion D. VI, 24; conte moy les travaux Rons. 7; oi le commandement Rons. 224; douce comme un mouton V. 13; toi dont le violon V. 19.

Typus 16: | | | — — |

(nur in 2. Reihe)

cher filz bor i alasses Al. 450; bel vis bele faiture Al. 481; cent mil lairmes pluredes Al. 595; dous cenz anz ad passez Rol. 524; dous cenz

anz ad e mielz Rol. 539; mult grant perte i avreiz Rol. 568; mult grant prod i avrez Rol. 699; voit nul cuer vertueus D. VI, 8; maint tout perdre voit on D. XI, 15.

Typus 17: | — — — | |
(nur in 2. Reihe)

certes nus n'avum cure Al. 532; ore cume savie hume Rol. 20; ceste meie grant ire Rol. 322; veir dites, jol sai bien Rol. 760; sires ne seroit mie D. XXIII, 12; t'ame ne fuira mie D. XXXI, 22.

Die 8 Typen dieser zweiten Gruppe weisen mehr oder minder starke Widersprüche gegen den jambischen Rhythmus auf. In den Gruppen 10, 11, 12, 13 sind je zwei benachbarte Silben „inkongruent", in den Gruppen 14, 15, 16 sind es drei Silben, in Gruppe 17 sogar vier. — Trotzdem aber wird man beim accentuierenden Lesen auch dieser Verse den jambischen Tonfall deutlich herausspüren. Eine andere rhythmische Bewegung ihnen zuzuschreiben wäre jedenfalls verfehlt.

C. Reihen, deren Widersprüche den jambischen Rhythmus ausschliessen.

Typus 18: | — | | — |

1. Reihe: Fez u breu faire B. 52; Rices hom fud Al. 14; Tant aprist letres Al. 34; La u cist furent Rol. 108; La vuldrat il Rol. 155; Prince, franc cuer D. VI, 31; Princes, temps m'est D. VII, 31; Tous marchans d'ordre Rons. 27; Va d'un poil d'or Rons. 148; Suivre cent chiens V. 136; Trente-deux dents V. 412.

2. Reihe: hec lo kap te tremblant B. 116; quatre cenz muls trussez Rol. 130; sempres voeil m'ost mener Rol. 330 m; X o XX boens ostages Rol. 190b; beau disner, grant cuisine D. XIX 26; ores haut, ores bas Rons. 411; prend l'argent, taxe, pille V. 190; tout rempli d'eau bénite V. 305: verse cent brocs de vin V. 421.

Typus 19: — | | — | |
(nur in 2. Versreihe)

ki mot sunt ne mot tint Rol. 411; et plus valt il d'or fin Rol. 629a; un grain d'orge, a voir dire D. VI, 26; qui telz dieux n'ama mie D. XXXII, 19; qu'à toutes heures en tous lieux Rons. 455; le corps froid de tiede eau Rons. 755; le grand art de bien vivre V. 378.

Typus 20: — — | — — |
(nur in 2. Reihe)

per cui viur esperam B. 3; e justise e amur Al. 2; e al tens Abraham Al. 6; ad estéd en Espaigne Rol. 2; del castel de Valfunde Rol. 23; envieux sanz doubtance D. I, 5; de sa propre figure D. I, 6; et crueulx par nature D. I, 7; des sommets de Parnasse Rons. 1; et me chante la race Rons. 2; vous chanter cette Jeanne V. 3; des prodiges divins V. 4; de la rage Anglicane V. 7.

Typus 21: | — | — — |
(nur in 2. Reihe)

altre dols li demor B. 42; tut s'en vat remanant Al. 9; volent faire asembler Al. 45; clere Espaigne la bele Rol. 59; reis Marsilies li ber Rol. 125; tuit li bon et li bien D. I, 3; prandre aux povres de leur D. III, 12; tous les Dieux appella Rons. 24; ores plein de douleur Rons. 335; vont très vite en amour V. 48; pleins de trouble et de joie V. 68; tout est charme dans elle V. 124.

Typus 22: — — | — | |
(nur in 2. Reihe)

l'endema, al di clar B. 60; si len sourent bon gret Al. 28; eisi dis e set anz Al. 271; plus de vint milier d'humes Rol. 13; i metrai un mien fil Rol. 149; tresque vint al jur cler Rol. 162; son pechié a mort lance D. VII, 14; au mauvais le bien rendre D. XII, 15; crespelus de fin or Rons. 112; et tournant de maint tour Rons. 136; qui s'exhale en bons mots V. 148; et le saint fantôme entre V. 309; un désir de mal faire V. 534.

Typus 23: | — | — | | [1])
(nur in 2. Reihe)

grant dolor et grant perte Rol. 335; Franc sunt mult gentil home Rol. 377; toute beste queurt sure D. I, 16; faire un jour un beau livre V. 377.

---

1) sehr selten. — Im Rolandsliede finden sich noch folgende beiden Belege: vai disant si mals moz 1190; vait ferir li uns l'altre 3878.

Um die Verteilung dieser zahlreichen Typen innerhalb eines Textes zu veranschaulichen, drucke ich im folgenden die ersten 100 Verse der Chanson de Roland (nach Stengel) ab mit der Bezeichnung der Typen. Die Zahlen links geben den betreffenden Typus der ersten Versreihe an, rechts sind in gleicher Weise die Typen der zweiten Reihen bezeichnet. Die Ziffern, welche die beiden Versreihen trennen, sind die fortlaufenden Nummern der Verse.

10	Carles li reis,	1	nostre emperere magnes, 2
5	Set anz tuz pleins	2	ad estéd en Espaigne. 20
1	Cunquist la terre[1])	3	jusqu'a la mer haltaigne, 2[2])
10	Borc ne castel[3])	4	n'i trueve qu'il ne plagne, 3[4])
1	Ne mur tant halt[5])	5	qu'a la terre ne fragne; 20[6])
1	Citét n'i ad	5a	qui contre lui remagne, 2
2	Fors Sarraguce	6	ki'st en une muntaigne. 4
1	Li reis Marsilie	7	la tient, ki deu nen aimet, 1
11	Mahumet sert	8	et Apollin reclaimet; 2
1	Nes poet guarder	9	que mals ne l'i ataignet. 3
1	Li reis Marsilie	10	esteit en Sarragoce, 3
2	Soz une olive[7])	11	s'en est alez en l'umbre, 2
2	Sur un perrun	12	de marbre bloi se culchet, 1
1	Ses palmes bat	12a	mult forment se doluset; 21
2	Envirun lui	13	plus de vint milier d'humes. 22
2	Il en apelet	14	et ses dus et ses cuntes. 20
1	„Ōez, seignur,	15	quels pecchiez nus encumbret! 21
2	Li emperere	16	Carles de France dulce 10
2	En cest païs	17	nos est venuz confundre. 2
1	Ço sai jo bien[8])	18	que bataille nus dune, 20
1	Ne n'ai tel gent	19	ki la süe derumpet. 20
11	Cunseiliez mei	20	ore cume savie hume, 14
2	Sim guarisiez	21	et de mort et de hunte!“ 20

1) Nach O: 2 Tresqu'en la mer.
2) Nach O: 1 cunquist la terre altaigne.
3) Nach O: 1 N'i ad castel.
4) Nach O: 2 ki devant lui remaigne.
5) Nach O: 10 Mur ne citét.
6) Nach O: 2 n'i est remés a fraindre.
7) Nach O: 1 Alez en est.
8) Nach O: 11 Jo nen ai ost.

1 N'i ad paien
2 Fors Blancandin
11 Blancandins fut
10 Blanche out la barbe,
2 De vasselage
1 Prozdom'i out
1 E dist al rei:
1 Mandez Carlun
1 Fedeilz servises
2 Vos li durrez
5 Maint bon cheval,
5 Set cenz cameilz
10 D'or et d'argent
1 Cinquante carre
10 Tote comblee
10 Bien en purrat
2 En cest païs
1 En France ad Ais
2 Vos le sivrez
2 Si recevrez
1 Ses hom serez
1 Trestute Espaigne
1 S'il voelt ostages,
1 U dis u vint.
11 Enveiez i
1 Par num d'ocire
1 Asez est mielz
1 Que nus perduns
1 Ne nus seiuns
1 Paien respondent:
10 Dist Blancandins:
2 Et par la barbe
10 L'ost des Franceis
10 Franc s'en irunt
1 Cascuns serat[3])
10 Carles li reis
1 A saint Michiel

22 ki un sul mot respundet, 11
23 del castel de Valfunde. 20
24 des plus savies paiens, 20
24a recercelét le chief, 2
25 fist asez a preisier; 21[1])
26 pur sun seignur aidier. 2
27 „Or ne vus esmaiez, 4
28 a l'orguillus, al fier 2
29 et mult granz amistiez! 13.
30 urs et leons et chiens, 10
30a palefreid et destrier, 20
31 et mil hosturs muiers, 1.
32 quatre cenz muls cargiez, 18.
33 qu'en ferat carïer, 20
33a de fins besanz d'or mier; 8.
34 lüer ses soldeiers. 3.
35 ad set anz osteiét, 13.
36 bien s'en deit repairier. 21[2])
37 a feste saint Michiel, 1.
38 la lei de chrestïens, 3
39 par amur et par bien, 20
39a tendrez de lui en fiet. 3
40 e vos len enveiez 4
41 Pur lui afiancier 4
42 un fil vostre muillier! 3
43 j'enveierai le mien. 2
44 qu'il i perdent les chies, 21.
45 d'Espaigne la deintiet, 3
46 cunduit a mandeier". 3
46a „C'ost bien a otrïer". 3
47 „Par ceste meie destre 1
48 ki al piz me ventelet, 20
49 verrez sempres desfere; 13
50 en France la lur tere, 3
51 a sun meillor repaire, 2
52 ad Ais en sa capele. 3
53 tendrat mult halte feste; 7

1) Nach O: 20 fut asez chevaler.
2) Nach O: 13 s'en d. ben repairer.
3) Nach O: 11 Quant c. ert.

1 Vendrat li jurz,
1 N'orrat de nos
1 Li reis est fiers
2 De noz ostages
1 Asez est mielz
1 Que nus perduns
1 Ne nus aiuns
10 Dïent paien:
1 Li reis Marsilie
2 Il en apelet
2 Estramariz
2 Et Priamus
2 Et Bacïel
2 Et Jõunel
2 Et Blancandin
2 De plus feluns
1 Puis dist Marsilie:
2 Il est al siege
10 Branches d'olives
2 Ço senefïet
2 Par voz saveirs
2 Io vos durrai
10 Teres et fiez
1 Paien respondent:[2])
1 Li reis Marsilie
10 Dist a ses humes:
10 Branches d'olives
1 De meie part[4])
11 Pur le soen deu
2 Ia ne verrat
2 Que jel sivrai
2 Si recevrai
1 Serai ses hom
1 S'il voelt ostages,
10 Dist Blancandins:
5 Dis blanches mules

54 si passerat li termes, 2
55 paroles ne nuveles. 3
56 et sis curages pesmes, 2
57 ferat trenchier les testes. 1
58 qu'il i la vie perdent, 10[1])
59 clere Espaigne la bele, 21
60 les mals ne les suffraites". 3
61 „Issi poet ço bien estre." 13
62 out sun cunseill finét, 2
63 Clargis de Balaguét 3
64 et Eudropiz sun per 2
65 et Guarlan le barbét 20
66 et sun uncle Matheu 20
67 et Malpriant de mer. 2
68 por la raisun mostrer. 2
69 dis en ad assemblez, 15
70 „Baron, a Carle irez; 1
71 a Cordres la citét. 3
72 en voz mains porterez: 20
73 pais et humilitét. 15.
74 sem pũez acorder, 20
75 or et argent asez, 10
76 tant cum vos en vuldrez". 15
77 „Bien dist nostre avoëz". 6[3])
78 out finét sun cunseil, 20
79 „Baron, vos en ireiz, 3
80 en voz mains portereiz, 20
81 l'empereor direiz: 2
82 qu'il ait mercit de mei. 1
83 passer cest premier meis 12
84 od mil de mes fedeilz, 3
85 la chrestïene lei, 2
86 par amur et par feid. 20
87 il en avrat par veir". 2
88 „Mult bon plait en avreiz". 16
89 fist amener Marsilies 10

1) Nach O: 21 qu'il i p. les testes.
2) Nach O: 10 Dïent paien.
3) Nach O: 1 de ço avum asez.
4) Nach O: 2 Si me direz.

2 Que li tramist	90 li reis de Süatilie; 3
1 Les freins unt d'or,	91 les seles d'argent mises. 12
10 Cil sunt muntét	92 ki le message firent, 2
2 Enz en lur mains	93 portent branches d'olives. 21

Wie man sieht, verteilen sich die Typen innerhalb des Textes in bunt gewürfelter Mannigfaltigkeit. Derselbe Vers kann an seinen Seiten sehr verschiedene Zahlen aufweisen, die Nachbarschaft zweier Reihen im Verse hindert sie nicht, den verschiedenartigsten Gruppen anzugehören. In den weitaus meisten Fällen ist dies sogar der Fall. Verse mit Reihen vom gleichen Typus sind selten.

Die Zahlenverhältnisse der untersuchten 100 Verse sind folgende:

Gruppe A.

Typus					
1	1. Reihe	42	2. Reihe	8	= 50
2	„	32	„	21	= 53
3	„	—	„	19	= 19
4	„	—	„	4	= 4
5	„	4	„	—	= 4
6	„	—	„	1	= 1
7	„	—	„	1	= 1
8	„	—	„	1	= 1
9	„	—	„	—	= —

133 Reihen = 66,5 %

Gruppe B.

Typus					
10	1. Reihe	17	2. Reihe	5	= 22
11	„	5	„	1	= 6
12	„	—	„	2	= 2
13	„	—	„	4	= 4
14	„	—	„	1	= 1
15	„	—	„	3	= 3
16	„	—	„	1	= 1
17	„	—	„	—	= —

39 Reihen = 19,5 %

Gruppe C.

Typus					
18	1. Reihe	—	2. Reihe	1 =	1
19	„	—	„	— =	—
20	„	—	„	19 =	19
21	„	—	„	7 =	7
22	„	—	„	1 =	1
23	„	—	„	— =	—

28 Reihen = 14 %

Gruppe A u. B: 178 Reihen = 86 %
Gruppe C: 27 Reihen = 14 % [1])

Dieses Resultat redet überaus deutlich. Es zeigt uns, dass im Zehnsilbler des Rolandsliedes in den weitaus meisten Fällen grammatischer Accent und jambischer Tonfall wohl in Einklang zu bringen sind. Die Reihen der Gruppe A überwiegen der Zahl nach bei weitem denen der beiden anderen, grössere Widersprüche aufweisenden Gruppen. Gruppe C bietet verhältnismässig sehr wenige Beispiele.

---

1) Die Reihen nach o, die bald „bessere", bald „schlechtere" Typen aufweisen, ändern dies Resultat wenig oder garnicht. Sie werden daher im folgenden nicht mehr berücksichtigt. — Vgl. die Untersuchung der Sechssilbler Ph. de Thaons, Wulff S. 37 (74,5 % u. 25,5 %).

Zur genauen Beweisführung bedarf es der Prüfung einer grösseren Anzahl von Versen, zu der ich mich jetzt wende.

Den Anfang macht die Untersuchung der 257 Verse des Boëtiusbruchstücks.

A. Boëtius.[1])

Typus 1. (— | — | — |).

1. Reihe:

1. 2. 7. 9. 10. 6. 7. 9. 23. 4. 5. 9. 33. 7. 8. 40. 1. 2. 4. 8. 51. 5. 6. 8. 62. 4. 72. 3. 4. 7. 82. 4. 5. 9. 90. 4. 8. 104. 5. 16. 7. 8. 22. 4. 32. 4. 5. 6. 47. 9. 58. 63. 8. 9. 72. 3. 5. 7. 80. 7. 92. 212. 3. 4. 29. 30. 6. 44. 9. 53. 4. 6: **72.**

2. Reihe:

7. 28. 41. 5. 8. 53. 5. 61. 3. 6. 74. 5. 90. 2. 104. 20. 4. 7. 32. 5. 9. 40. 6. 9. 56. 66. 70. 8. 86. 91. 205. 8. 13. 8. 42. 6: **36.**

Typus 2. (— — — | — |).

1. Reihe:

3. 4. 5. 8. 11. 2. 20. 7. 30. 5. 6. 9. 47. 9. 53. 4. 7. 60. 5. 7. 76. 8. 86. 93. 4. 9. 101. 3. 8. 10. 2. 3. 4. 5. 9. 21. 7. 8. 9. 33. 7. 9. 40. 1. 3. 4. 5. 8. 52. 3. 7. 60. 2. 4. 6. 7. 71. 4. 84. 8. 90. 3. 4. 6. 8. 200. 1. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 11. 5. 8. 9. 20. 1. 2. 3. 4. 7. 32. 4. 5. 7. 45. 8. 50. 2. 5. 7: **94.**

2. Reihe:

1. 2. 5. 13. 26. 34. 44. 69. 70. 1. 7. 87. 8. 96. 7. 101. 6. 7. 8. 15. 7. 9. 47. 57. 9. 81. 92. 207. 10. 26. 33. 47. 51. 4: **34.**

Typus 3. (— | — — — |).

6. 8. 9. 12. 6. 21. 3. 5. 9. 35. 6. 7. 40. 3. 6. 7. 9. 52. 4. 6. 65. 78. 80. 4. 6. 91. 3. 5. 113. 21. 9. 34. 6. 8. 44. 50. 1. 8. 60. 2. 8. 74. 87. 90. 4. 6. 201. 2. 4. 9. 12. 7. 9. 20. 1. 2. 3. 4. 5. 7. 9. 32. 6. 7. 9. 40. 1. 3. 8. 9. 50. 2. 7: **73.**

Typus 4. (— — — — — |).

18. 30. 103. 72. 9. 216. 31. 44. 5: **9.**

Typus 5. (| | — | — |).

1. Reihe:

21. 32. 79. 102. 26. 38. 231: **7.**

---

1) Bei den Versen 93, 99 und 154, die nicht als Zehnsilbler überliefert sind, habe ich die in Ste's Varianten gebotenen Textänderungen benutzt.

2. Reihe:

98. 122. 71: **3.**

Typus 6. (| | — — — |).

177. 84. 211: **3.**

Typus 7. (— | | | — |).

1. Reihe:

109. 65. 225: **3.**

2. Reihe:

215: **1.**

Typus 8. (— | — | | |).

Nicht vertreten.

Typus 9. (— — — | | |).

112: **1.**

Typus 10. (| — — | — |).

1. Reihe:

13. 4. 5. 8. 22. 6. 8. 31. 4. 43. 61. 3. 6. 8. 9. 70. 1. 5. 80. 1. 91. 2. 6. 7. 100. 7. 11. 20. 3. 30. 42. 6. 50. 1. 4. 6. 9. 61. 70. 6. 81. 3. 5. 6. 9. 95. 7. 9. 202. 10. 6. 7. 26. 38. 9. 40. 1. 2. 3. 7. 51: **61.**

2. Reihe:

4. 33. 76. 105. 67. 80. 9: **7.**

Typus 11. (— — | | — |).

1. Reihe:

6. 45. 6. 50. 83. 7. 8. 95. 106. 25. 31. 55. 79. 82. 91. 228. 33. 46: **18.**

2. Reihe:

51. 125. 52. 88: **4.**

Typus 12. (— | — — | |).

83. 176. 206: **3.**

Typus 13. (— | | — — |).

10. 59. 82. 99. 102. 37. 54. 5. 83. 5. 93. 8. 230. 8: **14.**

Typus 14. (— — — — | |).

Nicht vertreten.

Typus 15. (| — — — — |).

11. 4. 7. 22. 38. 57. 8. 111. 23. 64. 9. 75. 203: **13.**

Typus 16. (| | | — — |).

Nicht vertreten.

Typus 17. (| — — — | |).

Nicht vertreten.

Typus 18. (| — | | — |).

1. Reihe:

52. 9. 178: **3.**

2. Reihe:

116. 33: **2.**

Typus 19. (— | | — | |).

Nicht vertreten.

Typus 20. (— — | — — |).

3. 15. 9. 20. 4. 7. 31. 2. 9. 62. 4. 8. 72. 3. 85. 9. 100. 9. 10. 26. 8. 41. 2. 3. 5. 8. 53. 61. 3. 5. 73. 82. 95. 9. 200. 14. 28. 34. 5. 53: **40.**

Typus 21. (| — | — — |).

42. 50. 67. 79. 81. 114. 8. 30. 1. 97. 255. 6: **12.**

Typus 22. (— — | — | |).

60: **1.**

Typus 23. (| — | — | |).

Nicht vertreten.

Gruppe A.

Typus							
1	1. Reihe	72	2. Reihe	36	=	108	(beide Reihen: 12 Verse)
2	„	94	„	34	=	128	(beide Reihen: 7 Verse)
3	„	—	„	73	=	73	
4	„	—	„	9	=	9	
5	„	7	„	3	=	10	
6	„	—	„	3	=	3	
7	„	3	„	1	=	4	
8	„	—	„	—	=	—	
9	„	—	„	1	=	1	

336 Reihen = 65,4 %

Gruppe B.

Typus							
10	1. Reihe	61	2. Reihe	7 =	68	(beide Reihen: 1 Vers)
11	„	18	„	4 =	22	(beide Reihen: 1 Vers)
12	„	—	„	3 =	3	
13	„	—	„	14 =	14	
14	„	—	„	— =	—	
15	„	—	„	13 =	13	
16	„	—	„	— =	—	
17	„	—	„	— =	—	

120 Reihen = 23,3 %

Gruppe C.

18	1. Reihe	3	2. Reihe	2 =	5
19	„	—	„	— =	—
20	„	—	„	40 =	40
21	„	—	„	12 =	12
22	„	—	„	1 =	1
23	„	—	„	— =	—

58 Reihen = 11,3 %

Gruppe A u. B: 456 Reihen = 88,7 %
Gruppe C: 58 Reihen = 11,3 %

B. Alexiuslied. [1])

Typus 1. (— | — | — |).

1. Reihe:

2. 5. 6. 15. 8. 9. 20. 3. 4. 5. 8. 9. 35. 6. 9. 44. 5. 7. 50. 2. 4. 6. 8. 9. 66. 9. 76. 7. 80. 2. 6. 8. 9. 95. 8. 100. 5. 6. 7. 8. 9. 11. 2. 4. 5. 8.

---

1) Viele der in der Hildesheimer Hs. überlieferten Verse sind keine Zehnsilbler. Ich gebe im folgenden eine Liste dieser Verse mit Angabe der benutzten Textverbesserungen.

41 p. de mult h. p. **49** c'est **55** ou eret **60** s'or **73** a d. l'ad **75** En mie **107** qu'est **138** nëul **140** unc . . . nes **143** cum dis l'avust predethe **145** turnede **151** s'a mei **155** del s. — ferai **160** p. onc. ang. **178** ço'st **185** d'els aiet **201** b. reis **203** d'este **230** an soferai **239** ni els **250** trestut **253** lui'n **273** nëuls **274** mais que li lis ou il a geü tant **275** ne l'pot celer

29. 33. 4. 9. 44. 5. 6. 7. 51. 4. 62. 5. 6. 71. 4. 6. 8. 80. 1. 2. 3. 4. 5. 8. 93. 5. 7. 8. 201. 2. 5 7. 19. 21. 6. 9. 30. 5. 6. 8. 41. 3. 8. 54. 6. 7. 9. 60. 3. 9. 75. 9. 84. 9. 90. 6. 7. 302. 5. 7. 8. 9. 17. 8. 9. 23. 4. 5. 8. 9. 31. 2. 5. 6. 8. 42. 3. 6. 59. 64. 5. 77. 8. 9. 80. 1. 6. 7. 8. 90. 1. 3. 4. 8. 9. 401. 2. 3. 7. 9. 12. 3. 4. 6. 20. 3. 4. 7. 8. 9. 33. 9. 41. 2. 3. 4. 9. 50. 2. 3. 4. 5. 60. 1. 2. 72. 3. 7. 80. 1. 4. 8. 9. 92. 8. 501. 2. 6. 7. 8. 12. 4. 22. 4. 31. 3. 40. 2. 3. 4. 6. 50. 2. 6. 8. 9. 60. 1. 7. 8. 70. 1. 4. 6. 8. 80. 4. 8. 90. 3. 4. 5. 603. 9, 11. 3. 4. 7. 8. 9. 25: **227**.

2. Reihe:

11. 32. 6. 58. 9. 70. 80. 5. 113. 6. 7. 22. 31. 43. 51. 62. 70. 1. 90. 211. 25. 8. 48. 73. 343. 7. 59. 79. 87. 425. 44. 8. 73. 85. 93. 4. 503. 39. 47. 50. 79. 625: **42**.

Typus 2. (— — — | — |).

1. Reihe:

3. 7. 10. 2. 3. 6. 21. 7. 31. 2. 3. 7. 8. 40. 1. 3. 8. 53. 7. 61. 2. 4. 5. 7. 70. 1. 2. 3. 4. 5. 83. 5. 7. 96. 7 101. 2. 3. 10. 3. 6. 7. 9. 20. 1. 2. 4. 6. 8. 32. 7. 42. 3. 9. 50. 7. 8. 60. 3. 4. 7. 9. 70. 2. 3. 86. 9. 91. 6. 9. 200. 3. 4. 6. 8. 9. 10. 4. 5. 6. 7. 8. 27. 31. 4. 7. 9. 42. 4. 5. 6. 51. 3. 5. 61. 2. 4. 5. 8. 70. 1. 2. 4. 80. 2. 3. 5. 6. 7. 8. 91. 3. 4. 8. 9. 300. 3. 4. 6. 11. 2. 4. 21. 2. 6. 34. 7. 49. 50. 2. 4. 6. 60. 6. 71. 4. 5. 6. 82. 3. 4. 5. 9. 404. 5. 8. 15. 9. 21. 6. 34. 5. 8. 47. 8. 56. 7. 65. 6. 9. 70. 4. 5. 9. 82. 6. 7. 90. 1. 5. 7. 503. 4. 5. 9. 11. 3. 6. 7. 23. 5. 6. 7. 32. 5. 7. 47. 53. 7. 62. 3. 9. 81. 5. 92. 6. 9. 600. 2. 4. 7. 8. 15. 21. 2. 4: **206**.

2. Reihe:

16. 25. 35. 49. 57. 68. 9. 77. 83. 7. 94. 103. 11. 4. 9. 25. 37. 47. 50. 61. 6. 8. 74. 5. 81. 96. 205. 12. 9. 23. 7. 30. 3. 51. 63. 8. 76. 9. 88. 91. 5. 8. 314. 31. 44. 51. 5. 63. 9. 70. 6. 81. 8. 96. 402. 8 12. 5. 6. 7. 8. 21. 2. 30. 2. 69. 76. 7. 88. 522. 7. 36. 59. 66. 8. 83. 6. 600. 7. 10 24: **82**.

---

si l'est aparissant **307** l'altre **315** „et" getilgt **327** e pensif **345** „il" getilgt. **357** s'an **360** n'uncor ne t' **363** ço'st **364** somes nos j. **367** ço'st **368** dun **387** derumpt **392** presentez **393** fait **409** apareüde **418** ki li toen **420** sire **435** qu' **440** ço'st **445** ço'st **449** reconfortasses **453** ja t' **456** t' vedisse, en **462** m' **465** nen est **472** e tantes lermes pur le tien cors plorét **480** or **484** apareüde **488** soüst **489** n'oüsse conversét **490** „bien" getilgt. **491** or **503** a nos est os e joie **518** por cest **522** querruns **523** granz **525** donc en iermes **533** nus est apareüde **542** onurez **552** nuls **559** lur i ad **570** f. le liu **596** desur la t. **599** aiet **607** compaigne **608** „il" getilgt. **612** hom **614** n. n'en est **615** ensorquetut.

Typus 3. (— | — — — |)

1. 3. 4. 5. 8. 10. 3. 4. 7. 8. 9. 20. 1. 3. 4. 6. 7. 9. 34. 8. 9. 42. 8. 54. 5. 62. 4. 72. 3. 5. 8. 84. 93. 8. **100**. 1. 5. 8. 9. 12. 5. 26. 9. 30. 2. 41. **4**. 6. 9. 54. 7. 9. 60. 7. 73. 7. 83. 4. 5. 6. 9. 91. 3. 4. 5. **200**. 4. 6. 9. 17. 8. 20. 9. 31. 44. 5. 53. 5. 6. 7. 64. 5. 6. 7. 78. 82. 3. 9. 90. 9. **301**. 3. 4. 5. 11. 2. 5. 6. 7. 24. 30. 2. 3. 7. 45. 9. 58. 60. 2. 72. 7. 8. 85. 93. 4. 8. **400**. 1. 3. 4. 10. 3. 23. 4. 9. 34. 52. 4. 5. 62. 6. 8. 70. 4. 5. 80. 3. 6. 7. 9. 92. 7. 9. **501**. 2. 6. 7. 8. 9. 10. 8. 9. 30. 7. 41. 3. 9. 52. 4. 6. 8. 60. 3. 9. 71. 2. 6. 81. 2. 5. 8. 9. 90. 1. 3. 4. 6. 7. 8. 9. **604**. 9. 13. 4. 6. 7. 9: **187**.

Typus 4. (— — — — — |)

30. **46**. 51. 65. 91. **102**. 4. 21. 3. 4. 42. 99. **208**. 39. 58. 69. 75. 81. 5. 7. **306**. 10. 3. 9. 26. 38. 46. 56. 64. 7. 74. 90. **407**. 14. 49. 67. **528**. 33. 8. 45. 74. 92: **42**.

Typus 5. (| | — | — |)

1. Reihe:

30. **216**. 40. 50. **344**. 63. **400**. 25. 40. 5. 76. **572**: **12**.

2. Reihe:

201: **1**.

Typus 6. (| | — — — |)

60. **106**. 35. **210**. 4. 24. 72. 92. **392**. **435**. 71: **11**.

Typus 7. (— | | | — |)

1. Reihe:

123. 35. **370**. **432**. 63: **5**.

2. Reihe:

241. **535**: **2**.

Typus 8. (— | — | | |)

Nicht vertreten.

Typus 9. (— — — | | |)

81. **437**. 45: **3**.

Typus 10. (| — — | — |)

1. Reihe:

1. 4. 8. 9. 17. 22. 6. 42. 6. 55. 60. 78. 9. 81. 90. 1. 2. 3. 4. 9. **127**. 31. 6. 40. 1. 8. 52. 5. 9. 68. 77. 9. 87. 90. 2. **211**. 2. 3. 20. 2. 4. 5. 8. 32. 3. 52. 8. 66. 7. 77. 8. 92. 5. **301**. 13. 6. 20. 7. 33. 9. 41. 5. 53. 5. 7. 8. 61. 7. 8. 9. 72. 3. 92. 5. 6. 7. **406**. 11. 7. 22. 30. 1. 6. 7. 46. 51. 9.

64. 7. 8. 71. 83. 5. 94. 6. 9. 510. 7. 9. 20. 1. 36. 9. 41. 8. 51. 4. 5. 64. 5. 6. 73. 9. 82. 3. 6. 9. 91. 7. 8. 601. 6. 16: **123.**

2. Reihe:

40. 52. 202. 42. 3. 320. 42. 83. 420. 46. 7. 511. 20. 31. 611: **15.**

Typus 11. (— — | | — |)

1. Reihe:

11. 49. 51. 63. 8. 84. 104. 25. 30. 8. 53. 6. 75. 94. 223. 47. 9. 73. 310. 5. 30. 40. 8. 51. 62. 418. 58. 78. 93. 500. 15. 8. 28. 9. 30. 4. 8. 45. 9. 75. 7. 87. 605. 10. 20. 3: **46.**

2. Reihe:

53. 61. 90. 110. 203. 13. 5. 35. 40. 325. 34. 75. 99. 460. 1. 72. 505. 70. 84. 615. 22. 3: **22.**

Typus 12. (— | — — | |)

7. 148. 78. 97. 300. 48. 495. 513. 5. 80. 612: **11.**

Typus 13. (— | | — — |)

33. 41. 3. 4. 63. 6. 95. 7. 9. 145. 259. 77. 96. 352. 61. 426. 43. 98. 523. 621: **20.**

Typus 14. (— — — — | |)

37. 88. 274. 93. 544: **5.**

Typus 15. (| — — — — |)

12. 22. 107. 20. 34. 6. 56. 65. 238. 84. 97. 339. 57. 409. 42. 59. 84. 91. 557. 602. 18: **21.**

Typus 16. (| | | — — |)

450. 81. 595: **3.**

Typus 17. (| — — — | |)

532: **1.**

Typus 18. (| — | | — |)

1. Reihe:

14. 34. 161. 276. 81. 347. 410. 612: **8.**

2. Reihe:

Nicht vertreten.

Typus 19. (— | | — | |)

Nicht vertreten.

Typus 20. (— — | — — |)

2. 6. 15. 31. 47. 50. 6. 67. 71. 4. 6. 9. 82. 6. 9. 92. 6. **118.** 27. 8. 33. 8. 9. 40. 52. 3. 8. 63. 4. 9. 76. 9. 80. 2. 7. 8. 92. 8. **221.** 2. 6. 32. 4. 6. 7. 46. 7. 9. 50. 2. 4. 60. 1. 2. 70. 80. 6. 94. **302.** 8. 9. 18. 21. 2. 3. 7. 9. 35. 6. 40. 1. 65. 8. 73. 80. 2. 4. 6. 9. 95. 7. **405.** 6. 19. 27. 8. 31. 3. 8. 9. 40. 1. 53. 6. 7. 8. 63. 4. 5. 78. 9. 82. 90. 6. **500.** 4. 12. 4. 6. 21. 4. 5. 9. 34. 46. 8. 51. 3. 5. 61. 2. 4. 5. 73. 7. 8. 87. **601.** 3 5. 6. 8. 20: **132.**

Typus 21. (| — | — — |)

9. 45. **155.** 72. **207.** **307.** 28. 50. 3. 4. 66. 71. 91. **411.** **526.** 40. 2. 75: **18.**

Typus 22. (— — | — | |)

28. **271.** **436.** 51. **567:** **5.**

Typus 23. (| — | — |)

Nicht vertreten.

Gruppe A.

Typus							
1	1. Reihe	227	2. Reihe	42	=	269	(beide Reihen: 15 Verse)
2	„	206	„	82	=	288	(beide Reihen: 25 Verse)
3	„	—	„	187	=	187	
4	„	—	„	42	=	42	
5	„	12	„	1	=	13	
6	„	—	„	11	=	11	
7	„	5	„	2	=	7	
8	„	—	„	—	=	—	
9	„	—	„	3	=	3	

820 Reihen = 65,6%

Gruppe B.

10	1. Reihe	123	2. Reihe	15	=	138	(beide Reihen: 3 Verse)
11	„	46	„	22	=	68	(beide Reihen: 1 Vers)
12	„	—	„	11	=	11	
13	„	—	„	20	=	20	
14	„	—	„	5	=	5	
15	„	—	„	21	=	21	
16	„	—	„	3	=	3	
17	„	—	„	1	=	1	

267 Reihen = 21,4%

Gruppe C.

Typus						
18	1. Reihe	8	2. Reihe	—	=	8
19	„	—	„	—	=	—
20	„	—	„	132	=	132
21	„	—	„	18	=	18
22	„	—	„	5	=	5
			163 Reihen	= 13 %		

Gruppe A und B: 1087 Reihen = 87 %
Gruppe C: 198 „ = 18 %

C. Rolandslied.

Typus 1. (— | — | — |)

1. Reihe:

3. 5. 5a. 7. 9. 10. 2a. 5. 7. 8. 9. 22. 6. 7. 8. 9. 33. 6. 9. 9a. 40. 1. 3. 4. 5. 6. 6a. 51. 3. 4. 5. 6. 8. 9. 60. 2. 70. 7. 8. 81. 4. 6. 7. 91. 5. **104**. 6. 7. 9. 10. 1. 4. 9. 23a. c. 5. 6. 8a. 31. 4. 5. 6c. f. 44. 5. 6. 7. 9. 53. 4. 8. 9. 62. 7. 70. 1. 2. 3. 4. 7. 8. 9. 80. 1. 3a. 6. 92. 4. 5. **201**. 3. 4. 5. 6. 9. 12. 5. 6. 7. 8. 21. 4. 6. 8. 9. 31. 2. 4. 5. 40b. 3. 3a. 4. 6. 9. 51. 2. 4. 7a. 61. 2. 3. 4. 4a. 6. 9. 70. 1a. 2. 7. 7a. 80. 2. 6. 8. 90. 5. 7. 8. **305**a. 7b. 8. 13. 4. 5. 8. 9a. 23. 6. 7. 8. 9a. 30d. f. g. i. k. l. p. s. t. 3a. d. e. 6. 9. 41c. d. 8. 53. 5. 60. 1. 4. 5. 9. 73. 6. 82. 9. 94. 7. **400**a. b. e. 3. 8 13. 6. 20. 3. 4. 6. 30. 2. 2a. 3. 5. 8. 8a. 40. 1. 8. 50a. 1. 60. 1. 9. 9a. 70. 2. 5. 8. 80. 1. 4. 5. 7b. c. 91. 8. **500**a. 6. 7. 9a 11. 6a. 20. 5. 8. 30. 1. 3. 4. 5. 40. 3. 4. 5. 7. 9. 53. 6. 7. 8. 60. 2. 2c. 9. 72. 3. 4. 5. 9. 83. 4. 5. 90. 1. 3. 5. 5a. 9. **600**. 1. 3. 4. 5a. 10. 1. 2. 3. 6a. 7. 20. 4. 9. 31. 1a. 4. 6. 9. 40a. 1. 2. 2a. 3. 4. 6. 6a. e. 7. 9. 50. 3. 4. 5. 5b. 7. 62. 3. 71. 2. 5. 9. 83. 92. 4. 7. 700. 1. 2. 3. 5. 6. 7. 8. 10. 1. 3. 3a. 7. 8a. 9. 22. 6a. 9. 31. 2. 7. 40. 1. 4. 7. 50. 1. 4. 7. 61. 3. 4. 5. 6. 7. 9. 70a. 3. 5. 6. 7. 8. 80. 2. 4a. 7. 90. 1. 1a. f. h. l.: **361**.

2. Reihe:

7. 12. 31. 7. 47. 57. 70. 96. **116**. 7. 23b. 7. 9. 36a. 7. 48. 53. 4. 6. 75. 7. 83a. 4. 5. 9. 90. 6. 7. **211**. 4. 20. 5. 42. 54. 8. 8a. 65. 71. 1a. 6. 7a. 82. 6. 92. 4. **302**. 7. 17. 23. 301. 1. 52. 69. 70. 9. **403**. 9. 17. 32. 46. 56a. 66. 73. 8. 87a. b. **500**a. c. 1. 21. 2. 54. 60. 7. 74. 5. 8. 80. 1. 5. 97. 9. **610**. 4-5. 21. 36. 9. 46. 9. 55a. 6. 65. 85a. 95. 726a. 7. 34. 44. 7. 50. 5. 6. 61. 71. 4a: **105**.

Typus 2. (— — — | — |)

1. **Reihe:**

6. 11. 2. 3. 4. 6. 21. 3. 5. 30. 5. 7. 8. 48. 57. 63. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 71. 3. 4. 5. 83. 5. 90. 3. 3a. 6. 8. 101. 2. 12. 3. 5. 20. 1. 2b. 3b. 6a. 7. 36a. 7. 9. 40. 2. 8. 50. 1. 60. 3. 5. 8a. 75. 6. 82. 7. 8. 9. 90b. 1b. 3. 8. 200. 2. 11. 4. 22. 3. 5. 30. 6. 7. 9. 40a. 1. 5. 7. 7a. 8. 53. 7. 8a. 9. 68. 70a. 1. 6. 81. 2a. 4. 5. 6a. b. 7. 92. 6. 300. 3. 7a. f. 9. 10. 1. 2. 20. 20b. 1. 2. 30a. e. m. q. 1. 3b. 5. 41. 1b. e. 3. 4. 7. 54. 4a. 8a. 9a. 62. 3. 8. 71a. 2. 4. 9. 85. 400. 400c. d. f. 1. 4. 6. 7. 11. 2. 7. 8. 21. 9. 31. 3a. 6. 8c. 42. 5. 7. 9. 52. 4. 5. 7. 9. 63. 5. 8. 71. 1a. 4. 6. 7. 9. 82. 3. 5b. 9. 92. 3. 3a. 4. 4a. 5. 500c. 1. 1a. 3. 4. 4a. b. 5a. 8a. 10. 3. 4. 6b. 7. 21a. 2. 38. 51. 61a. 2a. 7a. 8. 70. 6. 81. 6. 7a. 8. 9. 94. 8. 602. 5. 5b. c. 7. 8. 9. 10a. 18. 22. 3. 4a. 6. 9c. 30. 3. 7. 8. 40. 2b. 6b. c. d. f. 48. 51. 5a. 6. 60. 1. 5. 6. 7. 9. 76a. 7. 80. 1. 2. 5. 7. 8. 9. 90. 1. 3. 5. 714. 20. 2a. 3. 5. 6. 7. 7a. 8. 30. 1a. 3. 5. 42. 6. 52. 8. 9. 62. 8. 71. 4. 7a. 81. 3. 5. 91d. i.: **289**.

2. **Reihe:**

3. 5a. 8. 11. 7. 24a. 6. 8. 43. 51. 4. 6. 62. 4. 7. 8. 81. 2. 5. 7. 92. 101. 5. 13. 31. 3. 5. 63. 5. 6. 9. 80. 93. 4. 202. 37. 9. 48. 53. 5. 60. 4. 9. 72. 4. 8. 86a. 90. 303. 5. 7b. e. f. 24. 6. 30e. f. k. q. 3. 3c. d. 6. 45. 55. 8a. 66. 7. 83. 6. 96. 7. 400c. 32a. 6. 8. 41. 58. 81. 2. 93a. 4. 511. 2. 31. 8. 51. 67a. 73. 7. 84. 6. 98. 601. 8. 12. 28. 9b. 31. 46f. 58. 62. 3. 9. 72. 7. 708. 10. 6. 8. 21. 4. 7a. 38. 8a. 41. 2. 51. 66. 73. 5. 87. 91k. m.: **124**.

Typus 3. (— | — — — |).

4. 9. 10. 34. 8. 9a. 40. 1. 2. 5. 6. 6a. 50. 2. 5. 60. 3. 71. 9. 84. 90. 4. 5. 8. 9. 103. 4. 5c. 6. 8. 14. 23. 4. 6. 8a. 36. 6b.c. 44. 5. 7. 50. 8. 60. 8. 73. 6. 83. 8. 98. 209. 12. 7. 8. 9. 22. 4. 8. 9. 33. 5. 45. 6. 7. 7a. 50. 1. 9. 67. 70a. 3. 7. 82a. 5. 6b. 93a. 300. 7c. 8. 13. 4. 8. 9. 21. 2. 30a.o.r. 7. 41c.d.e. 2. 3. 8. 53. 8. 60. 3. 8. 75. 80. 5. 90. 400. 5. 6. 15. 8. 24. 8. 31a. 4. 7. 8a. 9. 47. 50. 50a. 4. 9. 60. 3. 8. 9. 71. 1a. 86. 8. 91. 3. 9. 500b. 2. 4a.b. 5. 5a. 8. 16b. 9. 27. 33. 5. 42. 58. 62c.d. 4. 6. 9. 71. 6. 91. 5. 605a.b. 9. 11. 8. 9. 24. 4a.b. 6. 33. 4. 8. 42. 2a. 4. 6b.c.g. 57. 60. 1. 71. 4. 6. 90. 4. 6. 7. 706. 9. 11. 2. 3. 3a. 4. 5. 7. 23. 6. 30. 48. 9. 52. 7. 62. 9. 70. 70a. 2. 80. 2. 90. 1h.n: **210**.

Typus 4. (— — — — — |).

111. 210. 57. 7a. 330s. 41a. 9a. 65. 414. 40. 572. 87. 640b. 2b. 3. 86: **16**.

Typus 5. | (| — | — |).

1. Reihe:

2. 30a. 1. 89. 99. **116**. 29. 84. **240**. **333**c. 50. 83. 4. **409**. 96. **512**. 5a. 26. 36. 41. 54. 63. 80. 7. **604**a. 16. 45. 52. 76. 8. **784**. 9: **32**.

2. Reihe:

Nicht vertreten.

Typus 6. (| | — — — |).

350. 83a. 91. 3. **410**. **622**. 791: **7**.

Typus 7. (— | | | — |).

1. Reihe:

169a. **387**. 93. **548**: **4**.

2. Reihe:

53: **1**.

Typus 8. (— | — | | |).

33a. **182**. **651**: **3**.

Typus 9. (— — — | | |).

100. 43. 92. **266**. **307**g. **514**. 16. 52. 88. **637**: **10**.

Typus 10. (| — — | — |).

1. Reihe:

1. 4. 24a. 32. 3a. 4. 47. 9. 50. 2. 61. 72. 6. 9. 80. 8. 92. 4. 7. **100**. 3. 5. 5a.b.c. 17. 8. 22a. 3. 4. 8. 30. 2. 3. 6. 6b.e. 8. 43. 56. 7. 61. 4. 7a. 8. 83. 5. 96. 9. **200**a. 7. 8. 10. 9. 20. 30a. 3. 55. 6. 60. 5. **74**. 6a. 8. 83. 9a. 91. 3. 3a.b. 9. **301**. 4. 5. 6. 7. 7e. 17. 9. 29. 30c.h.n.o. 4. 7. 41a. 2. 6. 7a.b. 9. 9a. 52. 7. 66. 70. 5. 7. 80. 1. 91. 2. 6. 8. 9. **402**. 5. 10. 5a. 9. 22. 8. 31a. 2b. 3b. 4. 8b. 44. 6. 50. 3. 6. 64. 7. 73. 6a. 86. 7. 7a. 8. 90. 7. **500**. 500b. 5. 8. 15. 8. 9. 23. 4. 9. 32. 7. 9. 46. 8. 50. 2. 9. 61. 2b. 6. 7. 77. 8. 82. 92. **619**. 21. 4b. 5. 8. 9a. 32. 40b. 6g. 59. 68. 8a. 70. 3. 4. 84. 5a. 6. 96. 8. 9. **706**a. 9. 12. 8. 21. 4. 34. 6. 9. 43. 9. 53. 6. 60. 72. 4a. 88. 91b.c.e.g.k.n: **203**.

2. Reihe:

1. 16. 30. 3. 58. 75. 89. **142**. 67. 86. **223**. 36. 43. 62. 80. 9. 93b. 8. 9. **310**. 6. 33e. 4. 49. 51. 74. **433**a. 45. 67. 70. 87. 92. 6. **515**. 20. 9. 55. 70. **606**a. 13. 29. 45. 8. 79. 92. **701**. 25. 35. 67: **49**.

Typus 11. (— — | | — |).

1 Reihe:

8. 20. 4. 42. 82. **122**. 36d. 41. 52. 66. 9. **80**a. 90. 90a. 7. **213**. 27. 38. 42. 50. 8. 67. 73. 5. 9. 89. 94. **301**a. 2. 7c.d.g. 16. **21**a. 4. 5. 30.

30b.r. 2. 3. 8. 40. 5. 51. 6. 8. 9b. 67. 7a. 71. 3a. 83a. 6. 8. 90. 5. 414. 5. 25. 7. 37. 9. 43. 56a. 8. 62. 6. 85a. 99. 502. 9. 21. 62d. 4. 71. 96. 7. 605d. 6. 6a. 14—15. 29b. 35. 58. 64. 82a. 97a. 704. 38. 45. 8. 54a. 5. 70. 9. 86. 91m: **98**.

2. Reihe:

22. 115. 34. 59. 230a. 43a. 9. 64a. 83. 307a. 11. 9a. 27. 81. 9. 422. 3. 52. 69a. 94a. 509. 16a. 23. 62b. 5. 83. 7a. 604. 52. 5b. 64. 7. 8a. 82a. 93. 719. 32. 54a. 89. 91f.: **40**.

Typus 12. (— | — — | |).

83. 91. 231. 96. 320b. 30b. 2. 72. 82. 407. 503. 47. 50. 62a. 93. 620. 40. 54. 66. 740: **20**.

Typus 13. (— | | — — |).

29. 35. 49. 61. 118. 68a. 230. 89a. 304. 15. 25. 8. 47b. 59. 67a. 98. 400e.f. 8. 20. 7. 65. 85. 95. 549. 61. 2. 625. 83. 4. 718a. 63. 74. 84a: **34**.

Typus 14. (— — — — | |).

178. 240. 40a. 309. 76. 518. 603. 10a: **8**.

Typus 15. (| — — — — |).

6. 27. 69. 73. 6. 7. 110. 28. 91. 206. 32. 4. 70. 88. 305a. 29. 30. 30c.g.h.l. 41b. 57. 94. 9. 401. 2. 13. 31. 8b. 53. 513. 5a. 21a. 94. 5a. 605c. 32. 736. 68. 76. 86: **42**.

Typus 16. (| | | — — |).

88. 524. 39. 68. 699. 791d: **6**.

Typus 17. (| — — — | |).

20. 322. 95. 485b. 746. 60: **6**.

Typus 18. (| — | | — |).

1. Reihe:

108. 55. 320. 59. 78. 516. 27. 42. 55. 65. 627. 715. 6. 38a: **14**.

2. Reihe:

130. 90b. 330m: **3**.

Typus 19. (— | | — | |).

411. 629a: **2**.

Typus 20. (— — | — — |).

2. 5. 14. 8. 9. 21. 3. 4. 5. 30a. 3. 6. 9. 48. 65. 6. 72. 4. 8. 80. 6. 93a. 7. 102. 5a.b. 7. 9. 12. 9. 20. 1. 2. 2a.b. 3a.c. 7. 32. 6d.e. 8. 9. 40. 1. 6. 51. 5. 7. 61. 4. 7a. 9a. 70. 1. 2. 4. 81. 7. 90a. 5. 9. 200. 200a. 1. 3. 4. 5. 7. 8. 13. 5. 6 26. 7. 38. 40b. 1. 4. 52. 6. 61. 3. 8. 75. 81

4. 91. 3. 5. 7. **301**. 1a. 7d. 12. 20. 20a. 9a. 30u.p.t. 3a. 8. 9. **40**. 1. 4. 6. 7. 7a. 54. 4a. 6. 9a. 61. 2. 4. 71a. 3. 8. **84**. 7. 8. **400**a.d. 4. 12. 5a. 9. 21. 5. 6. 9. 30. 2b. 3. 3b. 5. 42. 4. 8. 9. 51. 5. 7. **61**. 2. 4. 72. 4. 5. 6. 7. 9. 80. 3. 4. 5a. 7c. 90. **500**. 1a. 4. 6. 7. 8a. 9a. 10. 25. 6. 8. **30**. 2. 4. 6 40. 1. 3. 5. 6. 53. 6. 9. 63. 79. 89. 90. 2. 6. **600**. 2. 4a. 5. 5d. 7. 16a. 7. 23. 7. 9c. 30. 1a. 40a. 1. 6a.e. 7. 50. 3. 68. 73. 5. 6a. 8. 81. 5. 7. 9. 91. 7a. 8. 700. 2. 3. 4. 5. 6a. 7. 22. 2a. 9. 31. 1a. 3. 9. 43. 5. 54. 8. 9. 64. 5. 77. 7a. 8. 9. 81. 3. 4. 5. 8. 91a.c.e.g.i.l: **257**.

Typus 21. (| — | — — |).

12a. 5. 44. 59. 93. **125**. 52. 80a. **276**a. 9. 87. **306**. 30d. 3b. 59b. 71. 3a. 92. **400**b. 16. 38c. 43. 56. 76a. 98. **517**. 37. 44. 57. 61a. **616**. 35. 46d. 70. 80. 2. 8. 720. 8. 53. 91b: **41**.

Typus 22. (— — | — | |).

13. **136**f. 49. 62. 79. **221**. **489**. 97. **582**. **606**. 55. 9. 737: **13**.

Typus 23. (| — | — | |).

335. 77: **2**.

Gruppe A.

Typus						
1	1. Reihe	361	2. Reihe	105	= 466	(beide Reihen: 33 Verse)
2	„	289	„	124	= 413	(beide Reihen: 36 Verse)
3	„	—	„	210	= 210	
4	„	—	„	16	= 16	
5	„	32	„	—	= 32	
6	„	—	„	7	= 7	
7	„	4	„	1	= 5	
8	„	—	„	3	= 3	
9	„	—	„	10	= 10	
	1162 Reihen = 58,1 %					

Gruppe B.

10	1. Reihe	203	2. Reihe	49	= 252	(beide Reihen: 10 Verse)
11	„	98	„	40	= 138	(beide Reihen: 4 Verse)
12	„	—	„	20	= 20	
13	„	—	„	34	= 34	
14	„	—	„	8	= 8	
15	„	—	„	42	= 42	
16	„	—	„	6	= 6	
17	„	—	„	6	= 6	
	506 Reihen = 25,3 %					

Gruppe C.

Typus						
18	1. Reihe	14	2. Reihe	3	=	17
19	„	—	„	2	=	2
20	„	—	„	257	=	257
21	„	—	„	41	=	41
22	„	—	„	13	=	13
23	„	—	„	2	=	2
			332 Reihen		=	16,6 %

Gruppe A u. B: 1668 Reihen = 83,4 %
Gruppe C: 332 Reihen = 16,6 %

D. Eustache Deschamps, Balades de Moralitez.[1])

Typus 1. (— | — | — |).

1. Reihe:

I, 1. 13. 6. 7. 24. 5. 9. III, 3. 4. 5. 6. 10. 1. 2. 5. 6. 7. 20. 3. 30. 2. 4. V, 3. 5. 6. 7. 8. 15. 6. 7. 8. 20. 1. 2. 4. 7. 8. VI, 5. 6. 7. 9. 10. 3. 5. 8. 20. 4. 5. 6. 7. 9. 30. 2. 4. VII, 5. 8. 9. 10. 7. 20. 2. 3. 8. 30. 2. 3. 4. VIII, 9. 11. 2. 5. 9. 21. 2. X, 15. XI, 3. 4. 5. 12. 5. 9. 23. XII, 3. 5. 9.

---

1) Der Zehnsilbler D.'s weist eine Anzahl Verse mit lyrischem Reihenschluss auf — von 200 Reihen etwa 11 — die von der Untersuchung ausgeschlossen wurden. Auch einige trochäische Zehnsilbler (5 + 5) wurden ausgesondert.

Zehnsilbler mit betonter 6. Silbe habe ich berücksichtigt.

Reihen mit lyrischem Schluss.

1. Reihe: I, 14. III, 2. 25. V, 11. VI, 1. 11. 17. 22. VII. 12. 21. VIII, 14. 20. IX, 2. 4. 5. 10. 12. 13. 18. 20. 21. X, 3. 19. 25. 33. XII, 1. 24. 32. XIII, 7. 24. 25. XIV, 2. 17. XV, 9. XVI, 2. 3. XVII, 2. 10. 14. 27. XVIII, 1. 2. 3. 4. 9. 12. 18. 17. 19. 21. XIX, 1. XX, 8. 10. 16. 18. 21. 24. XXI, 4. 7. 19. 20. XXII, 11. 17. 21. 26. XXIII, 3. 24. XXIV, 1. 3. 16. 19. 33. XXVIII, 2. 6. 21. XXIX, 10. 13. 17. XXXII, 2. 4. 6. 11. 17. XXXIV, 1. 4. 6. 7. 18. XXXV, 22. 26. 27. XXXVI, 4. XXXVII, 4. 9. 10. XXXIX, 5. 6. 12. 24. 36. XLII, 10. 18: **102.**

2. Reihe: I, 27. V, 27. XVIII, 2. 20: **4.**

Trochäische Zehnsilbler.

XII, 31. XIV, 11. XXIX, 9. XXXVI, 12. XXXVII, 18. XL, 7. 14: **14** Reihen.

14. 6. 22. 3. 5. 6. 8. XIII, 1. 2. 8. 9. 10. 6. 8. 20. 7. 30. 1. XIV, 4. 8. 9. 12. 6. 20. 1. 2. 4. 8. XV, 3. 10. 3. 4. 20. 3. 7. XVI, 6. 8. 14. 6. 24. 8. XVII, 1. 5. 7. 12. 3. 7. 9. 21. 3. XVIII, 10. 23. XIX, 6. 7. 9. 17. 20. 1. 3. 7. XX, 15. 7. 9. 20. 2. 3. XXI, 9. 10. 3. 5. 7. 8. XXII, 3. 4. 5. 7. 8. 9. 12. 5. 6. 9. 20. 4. 9. XXIII, 2. 6. 8. 10. 6. 9. 20. 1. 2. 5. 30. 4. XXIV, 4. 9. 15. 21. 4. 9. 32. XXV, 1. 2. 4. 6. 8. 10. 2. 4. 6. 8. 9. 23. 4. XXVI, 1. 4. 13. 9. 22. 4. 5. 7. 9. XXVIII, 1. 4. 5. 8. 15. 6. 8. 23. 4. 8. XXIX, 15. 9. 26. XXXII, 5. 20. 6. 7. XXXIV, 5. 14. 5. 20. 2. 3. XXXV, 1. 6. 7. 11. 3. 5. 7. 8. 21. 3. XXXVI, 1. 5. 7. 10. 7. 8. 23. XXXVII, 2. 6. 15. 20. XXXIX, 1. 2. 17. 22. 3. 5. 7. 8. 9. 30. 3. XL, 3. 6. 9. 11. 7. 8. 20. 2. XLII, 1. 3. 5. 8. 9. 11. 3. 5. 6. 20. 3. 4. 8: **287**.

2. Reihe:

V, 4. 14. VI, 7. VII. 32. VIII, 12. IX, 1. 19. XI, 11. 6. 9. XII, 8. 9. 12. 22. 4. XIII, 2. 22. XIV, 8. 9. 16. 22. 4. 6. 8. XV. 6. 15. 22. 6. XVI, 1. 4. 10. XVII, 9. XIX, 15. 9. 22. XX, 2. 8. 11. 6. 7. 8. 21. 4. XXI, 10. XXII, 8. 9. 16. 24. 8. XXIII, 7. XXIV, 1. 5. 14. 22. 8. XXV, 4. 18. XXVIII, 5. 8. 10. 6. 8. 24. 6. 8. XXXII, 8. 16. 21. 2. 4. 7. 8. XXXIV, 8. 16. 24. XXXV, 1. 4. 8. 16. 7. 24. 30. XXXVI, 7. 8. 13. 6. 24. XXXIX, 1. 10. 2. 24. 36. XL, 2. 21. 3. XLII, 19. 20: **98**.

Typus 2. (— — — | — |).

1. Reihe:

I, 2. 4. 7. 10. 1. 2. 8. 9. 20. 2. 3. 6. 7. 8. 30. 2. 3. 4. III, 13. 4. 8. 9. 22. 4. 9. V, 2. 4. 9. 13. 23. VI, 4. 8. 12. 21. 3. 33. VII, 2. 4. 7. 11. 3. 4. 5. 24. 5. 9. VIII, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 16. 24. 6. 7. 8. IX, 1. 3. 6. 7. 8. 9. 11. 4. 6. 9. 22. 3. 4. X, 2. 5. 8. 10. 2. 8. 20. 3. 4. 6. 7. 30. 4. XI, 9. 11. 3. 4. 8. XII, 2. 7. 8. 11. 2. 3. 7. 8. 27. 33. XIII, 3. 4. 12. 3. 5. 7. 9. 21. 9. XIV, 1. 7. 10. 3. 9. 26. XV, 2. 6. 26. XVI, 1. 5. 11. 2. 3. 7. 8. 9. 22. 3. 6. 7. XVII, 8. 11. 6. 8. 20. 4. 8. XVIII, 6. 7. 8. 14. 6. 20. 2. 4. XIX, 3. 8. 10. 1. 5. 6. 8. 22. 4. 8. XX, 3. 6. 7. 9. 11. 3. 4. XXI, 2. 8. 16. 22. 4. XXII, 6. 23. 7. XXIII, 1. 4. 5. 9. 11. 2. 5. 7. 8. 26. 32. XXIV, 2. 6. 7. 8. 12. 3. 7. 8. 22. 5. 6. 7. XXV, 7. 20. 1. XXVI, 2. 3. 7. 9. 12. 4. 6. 7. 8. 23. XXVIII, 3. 7. 10. 1. 4. 7. 9. 20. XXIX, 1. 2. 3. 4. 7. 8. 11. 2. 6. 8. 20. 1. 4. 8. XXXII, 3. 10. 2. 4. 5. XXXIV, 3. 9. 11. 2. XXXV, 2. 3. 5. 10. 4. 9. 20. 9. XXXVI, 3. 6. 9. 11. 4. 9. 21. 2. XXXVII, 1. 3. 7. 8. 11. 2. 3. 4. 6. 9. 21. 2. 4. XXXIX, 4. 8. 10. 1. 3. 4. 6. 8. 9. 20. 1. 6. 31. 5. XL, 2. 4. 5. 10. 2. 3. 5. 26. XLII, 2. 4. 7. 12. 7. 9. 22. 6. 7. XLIII, 1: **298**.

2. Reihe:

I, 1. 14. 28. 32. III, 4. V, 6. 8. 9. 16. 24. 8. VI, 19. 21. 9. VII, 19. 21. 3. VIII, 1. 4. 7. 11. 3. 26. X, 11. 31. 3. XI, 4. 5. 8. 16. 24. 8. XII, 5.

XIII, 3. 9. 18. 27. 31. XV, 17. XVI, 2. 12. 4. XVII, 8. 16. 24. 6. 8. XVIII, 5. 14. XIX, 5. 6. 18. XX, 6. XXI, 13. 21. XXII, 5. 6. 21. 3. 7. XXIII, 3. 19. XXIV, 2. 19. 23. 9. 31. 3. XXV, 5. 6. 21. 2. XXVI, 21. 3. XXVIII, 7. 20. 1. XXXII, 11. 7. 25. XXXIV, 14. 5. 7. XXXVI, 6. 10. 1. XXXVII, 8. 12. 6. 7. 24. XXXIX, 16. 31. XL, 12. XLII, 7. 8. 16. 24. 6. 7. 8: **101.**

Typus 3. (— | — — — |).[1]

I, 2. 4. 9. 12. 21. [illegible]. 4. 31. III, 1. 5. 10. 1. 20. 5. 8. 9. 30. 1. 3. 4. V, 3. 12. 3. 5. 21. 2. 3. 5. VI, 1. 11. 2. 6. 8. 25. VII, 2. 4. 5. 15. 7. 22. 4. 33. VIII, 6. 17. 8. IX, 3. 4. 17. 20. 1. 2. X, 13, 9. 24. 8. XI, 1. 3. 12. 8. 21. 6. XII, 3. 14. 23. 6. 7. 8. 32. 3. XIII, 6. 8. XIV, 5. 6. 20. 1. XV, 18. 21. 7. XVI, 13. XVII, 4. 7. 18. 9. 25. 7. XVIII, 4. 7. 9. 11. 5. 8. 21. 3. XIX, 12. 7. 21. XX, 5. 20. XXI, 2. 6. 8. 14. 6. 8. 20. 2. 4. XXII, 3. 4. 13. 5. XXIII, 1. 2. 4. 11. 21. 2. 6. 9. 31. XXIV, 6. 7. XXV, 7. 9. XXVI, 7. 9. 11. 2. 6. 22. 7. XXVIII, 6. 14. 5. 22. 7. XXIX, 4. 7. 10. 20. 6. XXXI, 2. 5. 15. XXXII, 4. 5. 12. 23. XXXIV, 1. 4. 17. 8. 20. XXXV, 11. 5. 25. 6. XXXVI, 2. 21. 2. XXXVII, 6. 13. 20. 2. 3. XXXIX, 2. 8. 9. 21. 5. 8. 9. XL, 1. 5. 6. 11. 7. 25. XLII, 15. 7. 22. XLIII, 2: **182.**

Typus 4. (— — — — — |).[2]

I, 19. 33. V, 10. 20. VI, 2. 5. 14. 5. VII, 7. XI, 13. XIV, 3. XV, 5. 10. XVII, 5. XVIII, 10 XXI, 11. XXIII, 25. 8. XXIV, 13. XXV, 2. XXVI, 3. 5. 17. 9. 26. 9. XXVIII, 1. XXXI, 1. 3. 17. XXXII, 1. XXXIV, 2. 6. 12. XXXV, 20. XXXVI, 1. XXXVII, 2. 4. 5. XXXIX, 15. 33. XL, 9. 22. 6: **44.**

Typus 5. (| | — — |).

1. Reihe:

V, 26. VIII, 25. XIII, 22. XVII, 9. XIX, 4. 12. 4. XXV, 13. 5. XXVI, 15. XXVIII, 12. XXIX, 14. XXXI, 5. 13: **14.**

2. Reihe:

VIII, 19. XIX, 1. XLII, 25: **3.**

Typus 6. (| | — — — |).

V, 26. X, 5. XI, 9. 23. XII, 18. XIII, 1. 24. XVII, 15. 21. XXIX, 25. XXXI, 10. XXXIV, 11. 3. XXXIX, 6. XLII, 2. 10: **16.**

---

1) Der Zehnsilbler mit betonter 6. Silbe ermöglicht dem Typus 3 das Auftreten auch in 1. Versreihe. Vgl. XV, 21.

2) Auch diesem Typus wird das Vorkommen in erster Reihe durch die Teilung 6 + 4 ermöglicht. Vgl. XXI, 11.

Typus 7. (— | | | — |).

1. Reihe:

XIV, 5. XV, 7. XVII, 4. XXV, 11. XXIX, 22. XXXVI, 13, XLII, 21: **7.**

2. Reihe:

III, 7. XV, 7: **2.**

Typus 8. (— | — | | |).

Nicht vertreten.

Typus 9. (— — — | | |).

XVI, 8. 16. 24. 8. XXVIII, 13. XXIX, 23: **6.**

Typus 10. (| — — | — |).

1. Reihe:

I, 6. 9. 21. 31. III, 1. 7. 27. 31. V, 10. 2. 4. 9. 25. VI, 2. 3. 14. VII, 18. 9. 27. VIII, 10. 8. 23. X, 7. 21. 2. 9. XI, 6. 20. 1. 2. 7. XII, 4. 6. 10. 20. 1. 30. 4. XIII, 6. 26. 8. XIV, 6. 15. 8. 25. XV, 8. 15. 6. 22. 4. 5. 8. XVI, 10. 25. XVII, 3. 6. 25. XVIII, 15. XIX, 25. XX, 1. 2. 4. 5. 12. XXI, 1. 21. XXII, 2. 18. 25. XXIII, 7. 23. 8. 31. XXIV, 5. 10. 20. 30. 1. 4. XXV, 3. 5. XXVI, 5. 6. 10. 1. 20. 1. 6. 30. XXVIII, 22. 5. 6. 7. XXIX, 23. 7. XXXI. 1. 2. 3. 4. 6. 7. 8. 9. 10. 1. 2. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 20. 1. 2. 3. 4. XXXII, 7. 8. 13. 6. 9. 21. 2. 3. 4. 5. 8. XXXIV, 2. 21. XXXV, 8. 12. 6. 24. 5. 8. 30. XXXVII, 5. 17. XXXIX, 3. 15. XL, 1. 25. XLII, 6. 25. XLIII, 2: **146.**

2. Reihe:

I, 10. III, 13. VI, 6. VII, 13. 28. VIII, 14. 5. 22. X, 25. XII, 1. 2. XIII, 7. XIV, 15. 7. 8. 25. XV, 21. XVI, 23. XIX, 25. XXI, 11. XXII, 7. XXIV, 18. XXIX, 18. 9. XXXIV, 7. 10. 22. XXXVII, 1. XXXIX, 17 20. XL, 4. 19. XLII, 1: **33.**

Typus 11. (— — | | — |).

1. Reihe:

I, 3. 5. 8. 15. III, 8. 9. 21. 6. 8. 33. V, 1. VI, 14. 6. 28. VII, 1. 3. VIII, 13. 7. IX, 15. 7. X, 1. 4. 6. 9. 13. 4. 6. 7. 28. 32. XI, 1. 2. 7. 8. 10. 6. 7. 24. 6. 8. XII, 29. XIII, 11. XIV, 3. 14. 23. 7. XV, 1. 4. 5. 11. 2. 7. 8. 9. XVI, 7. 9. 15. 20. XVII, 15. 22. 6. XVIII, 11. 8. XIX, 2. 5. 13. XXI, 3. 5. 6. 12. 4. 23. XXII, 1. 10. 3. 4. 22. XXIII, 13. 4. 29. 33. XXIV, 11. 4. 23. 8. XXV, 9. 17. 22. XXVI, 28. XXVIII, 9. 13. XXXII, 1. 9. 18. XXXIV, 10. 3. 9. XXXV, 9. XXXVI. 2. 8. 16. 20. 4. XXXVII, 23. XXXIX, 7. 9. 32. 4. XL, 19. 21. 3. 7. XLII, 14: **113.**

2. Reihe:

III, 16. 27. VI, 3. VII, 18. 31. VIII, 9. XIII, 4. XIV, 27. XVI, 21 XVII, 2. XIX, 11. XX, 3. XXIII, 13. 24. XXIV, 17. 25. XXV, 10. XXXV, 6. 23. 9. XXXVII, 19. XXXIX, 26. XL, 13. XLII, 3. 9. 21: **26**.

Typus 12. (— | — — | |).

I, 13. III, 19. VIII, 25. IX, 14. XI, 6. XIV, 2. XVI, 15. XVII, 22. XIX, 10. XXV, 12. XXIX, 13. XXXIV, 3. 9. XXXVI, 4. XXXVII, 7: **15**.

Typus 13. (— | | — — |).

I, 15. 20. 30. 4. III, 3. VI, 9. 10. 20. 7. 8. 30. 3. 4. VII, 10. 20. 30. 4. VIII, 8. 16. 24. 8. IX, 8. 9. 16. 24. X, 6. XII, 21. XIII, 30. XIV, 19. 23. XV, 8. 16. 23. 4. 8. XVI, 11. 7. XX, 7. 14. 22. XXI, 12. 5. 7. 23. XXII, 2. 10. 4. XXIII, 23. XXIV, 9. XXV, 15. XXIX, 14. XXXI, 18. 21. XXXII, 7. 9. 26. XXXV, 3. 7. XXXVI, 15. XXXVII, 15. XXXIX, 7. 13. XL, 3. 10. 27. XLII, 11. 23: **67**.

Typus 14. (— — — — | |).

I, 17. XIV, 13. XVII, 14: **3**.

Typus 15. (| — — — — |).[1]

VI, 4. 22. 4. VII, 9. 29. IX, 15. 23. X, 22. 7. 31. XI, 10. 20. 7. XII, 6. XV, 9. XVI, 20. XVII, 6. 17. XVIII, 3. 6. XXII, 11. 7. 22. XXIII, 10. 8. 20. 30. 4. XXIV, 21. XXVI, 14. XXVIII, 2. 17. 25. XXIX. 11. XXXI, 4. 9. 11. 2. 3. 9. 20. 3. XXXII, 15. XXXIV, 19. XXXVI, 3. 9. XXXVII, 10. 4. XXXIX, 5. 19. 30. XL, 8. 16. 24. 8: **55**.

Typus 16. (| | | — — |).

VI, 8. XI, 15: **2**.

Typus 17. (| — — — | |).

XXIII, 12. XXXI, 22: **2**.

Typus 18. (| — | | — |).

1. Reihe:

VI, 31. VII, 31. XI, 25. XII, 15. 9. XVI, 21. XIX, 26. XXIX, 6. 25. XXXIV, 8. 16. 24. XXXVI, 15. XL, 8. 16. 24. 8: **17**.

2. Reihe:

X, 3. XIX, 26. XXXIX, 32: **3**.

Typus 19. (— | | — | |).

VI, 26. XXXII, 19: **2**.

---

1) Bei der Teilung 6 + 4 auch in erster Versreihe. Vgl. X, 31.

Typus 20. (— — | — — |).[1])

I, 5. 6. 7. 8. 11. 8. 23. 5. 6. 9. III, 2. 6. 8. 14. 5. 7. 8. 21. 2. 3. 6. 32. V, 1. 2. 5. 7. 11. 8. 9. VI, 13. 7. 23. 32. VII, 1. 3. 8. 11. 2. 25. 7. VIII. 5. 10. 20. 1. 3. 7. IX, 2. 5. 6. 7. 10. 1. 2. 8. X, 1. 2. 4. 7. 8. 9. 11. 2. 4. 5. 6. 21. 3. 6. 9. 32. XI, 2. 7. 22. 5. XII, 4. 7. 10. 1. 3. 6. 7. 9. 20. 5. 30. 4. XIII, 10. 1. 2. 3. 6. 9. 21. 6. XIV, 1. 4. 7. 12. 4. XV, 1. 2. 3 4. 11. 2. 3. 4. 9. 20. 5. XVI, 3. 4. 5. 6. 7. 9. 18. 22. 5. 6. 7. XVII, 1. 3. 10. 1. 2. 3. 20. 3. XVIII, 1. 5. 8. 12. 3. 6. 7. 9. 22. 4. XIX, 2. 3. 4. 7. 8. 9. 16. 20. 3. 4. 7. 8. XX, 1. 4. 9. 12. 3. 9. 23. XXI, 1. 3. 4. 5. 9. 19. XXII, 1. 12. 8. 9. 26. XXIII, 5. 6. 8. 9. 14. 5. 6. 7. 32. 3. XXIV, 3. 8. 11. 2. 5. 6. 26. 7. 32. XXV, 1. 3. 8. 11. 3. 4. 6. 7. 9. 20. 3. 4. XXVI, 1. 2. 4. 6. 10. 3. 5. 8. 20. 5. 8. 30. XXVIII, 3. 4. 9. 11. 2. XXIX, 1. 2. 6. 8. 12. 6. 7. 21. 2. 4. 7. 8. XXXI, 7. 8. 16. 24. XXXII, 2. 3. 6. 10. 4. 8. 20. XXXIV, 5. 21. XXXV, 2. 4. 5. 10. 2. 3. 4. 8. 9. 28. XXXVI, 5. 14. 7. 8. 9. 20. 3. XXXVII, 3. 9. 11. 21. XXXIX, 3. 4. 11. 4. 8. 22. 3. 7. 34. 5. XL, 18. 20. XLII, 5. 6. 13. 4. 8. XLIII, 1: **281.**

Typus 21. (| — | — — |).[2])

I, 3. III, 9. 12. 24. V, 17. VI, 31. VIII, 2. 3. IX, 13. X, 10. 7. 8. 20. 30. 4. XI, 14. XII, 29. XIII, 15. 20. 5. 8. 9. XIV, 10. XVI, 19. XIX, 13. 4. 9. XX, 10. 5. XXI, 7. XXII, 20. 5. XXIV, 10. 20. 30. 4. XXVI, 24. XXVIII, 19. XXIX, 3. 15. XXXI, 6. XXXII, 13. XXXIV, 23. XXXV, 9. 21. 7. XL, 15. XLII, 4: **48.**

Typus 22. (— — | — | |).

VII, 14. XII, 15. XIII, 17. XXIV, 24. XXVIII, 23. XXXI, 14. XXXV, 22. XLII, 12: **8.**

Typus 23. (| — | — | |).

I, 16: **1.**

Unter die 1880 Reihen der Zehnsilbler mit betonter 4. oder 6. Silbe verteilen sich die Typen folgendermassen[3]):

Gruppe A.

Tppus						
1	1. Reihe	287	2. Reihe	98	= 385	(beide Reihen: 33 Verse)
2	„	298	„	101	= 399	(beide Reihen: 37 Verse)
3	„	1	„	181	= 182	

1) Bei der Teilung 6 + 4 auch in erster Versreihe. Vgl. X, 11; XVI, 4; XVIII, 5; XXXV, 4.

2. In erster Reihe: XIX, 19.

3) Siehe S. 38 Anm.

Typus					
4	1. Reihe	1	2. Reihe	43 =	44
5	„	14	„	3 =	17
6	„	—	„	16 =	16
7	„	7	„	2 =	9
8	„	—	„	— =	—
9	„	—	„	6 =	6

1058 Reihen = 56,3 %.

Gruppe B.

10	1. Reihe	146	2. Reihe	33 =	179 (beide Reihen: 4 Verse)
11	„	113	„	26 =	139 (beide Reihen: 2 Verse)
12	„	—	„	15 =	15
13	„	—	„	67 =	67
14	„	—	„	3 =	3
15	„	1	„	54 =	55
16	„	—	„	2 =	2
17	„	—	„	2 =	2

462 Reihen = 24,6 %

Gruppe C.

18	1. Reihe	17	2. Reihe	3 =	20
19	„	—	„	2 =	2
20	„	4	„	277 =	281
21	„	1	„	47 =	48
22	„	—	„	8 =	8
23	„	—	„	1 =	1

360 Reihen = 19,1 %

Gruppe A u. B: 1520 Reihen = 80,9 %
Gruppe C: 360 Reihen = 19,1 %

E. Ronsard, La Franciade.[1])

Typus 1. (— | — | — |)

1. Reihe:

3. 4. 7. 9. 14. 6. 21. 2. 5. 30. 1. 3. 5. 8. 9. 40. 2. 6. 8. 9. 53. 5. 6. 7. 61. 3. 4. 6. 7. 8. 9. 70. 4. 5. 8. 82. 5. 93. 8. 102. 5. 6. 11. 3. 6. 8. 20. 6. 7. 8. 33. 4. 9. 40. 9. 52. 3. 5. 7. 62. 72. 3. 5. 6. 9. 80. 1. 8. 9.

1. Siehe die Konkordanztabelle S. 13.

92. 4. 7. **200**. 1. 2. 3. 6. 8. 14. 24. 6. 33. 5. 6. **43**. 4. 5. 53. 4. 6. 8. 60. 3. 5. 6. 7. 8. 9. 70. 2. 3. 5. 7. 9. 81. 5. 95. 6. 7. **301**. 2. 3. 4. 6. 7. 12. 3. 5. 8. 9. 20. 7. 31. 4. 6. 8. 40. 3. 6. 7. 9. 50. 1. 2. 9. **61**. 5. 6. 7. 70. 82. 3. 4. 6. 7. 9. 90. 4. 5. 6. 8. **403**. 5. 7. 8. 11. 3. 4. 6. 20. 4 6. 8. 30. 1. 3. 5. 6. 9. 40. 2. 54. 5. 66. 8. 9. 72. 3. 80. 4. 6. 9. 90. 2. 4. 6. 9. **501**. 2. 5. 9. 11. 5. 9. 20. 2. 5. 7. 8. 31. 5. 8. 9. 40. 9. 53. 4. 8. 66. 71. 2. 4. 8. 81. 2. 6. 90. **603**. 17. 20. 9. 35. 6. 9. 50. 1. 2. 60. 1. 3. 4. 5. 6. 70. 1. 4. 5. 7. 8. 9. 84. 6. 7. 9. 92. 3. 4. 7. **702**. 9. 11. 5. 23. 4. 9. 30. 1. 3. 4. 5. 40. 2. 5. 7. 9. 54. 9. 67. 70. 4. 5. 6. 81. 5. 6. 7. 9. 90. 1. 3. 4. 5. **800**. 1. 10. 1. 7. 9. 25. 9. 30. 4. 9. 46. 7. 9. 54. 8. 61. 5. 7. 8. 71. 2. 5. 9. 83. 92. 5. 6. 7. 8. **900**. 3. 4. 6. 7. 8. 9. 11. 2. 5. 6. 20. 2. 5. 6. 37. 40. 9. 51. 3. 5. 7. 9. 61. 4. 5. 6. 7. 8. 72. 4. 5. 82. 3. 4. 5. 91. 2. 5. **1000**.: **352**.

a. Reihe:

22. 32. 51. 73. 80. 98. **115**. 9. 31. 7. 85. 90. 5. **248**. 50. 71. 96. **317**. 47. 60. 80. **405**. 12. 3. 28. 46. 8. 61. 87. **502**. 4. 41. 56. 61. 3. 7. 75. 91. 3. 4. **621**. 56. 62. 5. 8. 92. 7. **700**. 57. 77. **810**. 32. 45. 8. 52. 73. 91. 6. **908**. 20. 1. 34. 43. 5. 6. 51. 8. 69. 77. 93. 6.: **71**.

Typus 2. (— — - | — |)

1. Reihe:

5. 6. 10. 1. 5. 8. 9. 23. 6. 8. 9. 34. 6. 41. 3. 4. 5. 50. 2. 8. 9. 60. 5. 71. 3. 6. 7. 9. 81. 3. 8. 9. 90. 5 6. 7. 9. **100**. 1. 3. 4. 7. 9. 10. 5. 7. 9. 24. 5. 30. 1. 5. 6. 7. 42. 3. 5. 6. 7. 51. 9. 60. 1. 3. 4. 6. 9. 71. 4. 8. 82. 3. 4. 91. 5. 8. 9. **204**. 5. 7. 9. 10. 1. 3. 9. 20. 2. 3. 5. 9. 31. 2. 4. 8. 9. 40. 1. 2. 8. 9. 55. 7. 9. 61. 71 4. 6. 80. 3. 4. 8. 9. 91. 8. 9. **300**. 5. 9. 10. 1. 4. 6. 7. 24. 5. 6. 8. 30. 3. 7. 41. 2. 4. 5. 8. 53. 4. 5. 6. 7. 8. 60. 3. 8. 9. 71. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 81. 5. 92. 9. **401**. 4. 6. 15. 7. 8. 9. 23. 5. 7. 9. 32. 7. 8. 41. 4. 9. 50. 6. 7. 8. 9. 61. 4. 71. 5. 8. 81. 3. 5. 8. 91. 3. 7. 8. **500**. 3. 4. 12. 3. 4. 6. 7. 8. 21. 3. 6. 9. 30. 3. 4. 6. 7. 42. 3. 5. 8. 51. 2. 5. 6. 7. 9. 60. 1. 2. 3. 5. 8. 9. 70. 3. 9. 87. 8. 92. 4. 5. 6. 7. 8. **600**. 2. 4. 5. 6. 7. 9. 10. 1. 3. 6. 9. 22. 3. 4. 5. 8. 30. 1. 2. 7. 8. 40. 1. 3. 6. 7. 8. 54. 6. 9. 62. 7. 73. 81. 2. 5. 90. 5. 9. **700**. 1. 3. 4. 5. 6. 7. 10. 2. 4. 8. 20. 1. 6. 7. 37. 8. 43. 8. 50. 3. 5. 6. 7. 8. 60. 1. 3. 4. 9. 71. 2. 3. 7. 9. 88. 97. 9. **802**. 3. 6. 7. 8. 9. 14. 5. 6. 8. 20. 2. 3. 4. 6. 7. 31. 3. 5. 6. 7. 8. 42. 4. 5. 50. 1. 3. 9. 60. 2. 6. 70. 3. 8. 80. 1. 4. 5. 7. 8. 90. 3. 4. 9. **905**. 13. 4. 21. 3. 7. 9. 33. 6. 8. 43. 4. 5. 7. 54. 6. 8. 60. 9. 70. 3. 6. 9. 81. 6. 9. 94. 7.: **390**.

a. Reihe:

5. 16. 7. 25. 38. 42. 8. 9. 54. 61. 7. 9. 71. 5. 7. 8. 82. 7. 92. 7. **105**. 7. 11. 21. 4. 41. 53. 66. 70. 8. 93. 6. 8. **204**. 13. 7. 21. 5. 6. 30. 8. 43.

53. 6. 60. 8. 77. 93. 5. **301**. 12 4. 9. 23. 5. 6. 8. 33. 54. 8. 79. 94. **401**. 7. 25. 33. 43. 9. 64. 77. 9. 86. 9. 90. 3. **506**. 11. 22. 3. 31. 2. 5. 40. 54. 5. 7. 9. 66. **613**. 4. 26. 9. 31. 3. 4. 5. 6. 55. 64. 74. 5. 8. 80. 91. **717**. 22. 45. 61. 6. 8. 70. 80. 4. 7. 97. **800**. 11. 21. 42. 54. 6. 63. 6. 7. 9. 70. 92. 3. 4. 5. **914**. 42. 50. 5. 9. 64. 71. 3. 84. 90.: **140**.

Typus 3. (— | — — — |)

3. 4. 13. 9. 20. 6. 8. 34. 6. 9. 52. 3. 5. 60. 4. 5. 6. 8. 70. 2. 81. 6. 91. 4. 6. 9. **118**. 25. 44. 9. 51. 2. 7. 60. 3. 4. 9. 75. 89. 91. 7. **201**. 3. 5. 8. 9. 10. 9. 29. 35. 40. 5. 9. 72. 3. 6. 9. 87. 92. 4. **300**. 2. 3. 4. 5. 22. 4. 31. 2. 40. 2. 4. 52. 6. 7. 9. 62. 73. 4. 5. 7. 81. 3. 6. 7. 91. 8. **410**. 8. 23. 4. 6. 9. 30. 2. 8. 40. 52. 3. 7. 8. 60. 76. 80. 5. 8. 91. 8. **501**. 3. 17. 8. 25. 6. 37. 45. 6. 9. 53. 60. 71. 6. 9. 80. 4. 6. 95. **600**. 6. 8. 10. 9. 24. 8. 37. 9. 43. 4. 7. 9. 50. 1. 3. 4. 7. 8. 67. 81. 3. 9. 90. 6. 9. **701**. 2. 13. 6. 9. 20. 35. 7. 42. 4. 6. 51. 60. 4. 72. 4. 82. 8. 99. **803**. 8. 16. 23. 6. 7. 8. 30. 7. 41. 4. 50. 1. 9. 65. 81. 3. 4. 6. 97. 9. **903**. 15. 7. 28. 30. 3. 5. 8. 9. 47. 53. 6. 7. 61. 2. 6. 70. 5. 9. 81. 6. 8.: **215**.

Typus 4. (— — — — — |)

83. **104**. 29. **262**. **307**. 20. **478**. **569**. **743**. **831**. 89.: **11**.

Typus 5. (| | — | — |)

1. Reihe:

92. **122**. 38. **221**. 47. **335**. 80. 93. **421**. 2. 63. 82. **583**. **741**. 62. 80. 4. **855**.: **18**.

2. Reihe:

500.: **1**.

Typus 6. (| | — — — |)

47. **127**. **390**. **558**. **836**.: **5**.

Typus 7. (— | | | — |)

1. Reihe:

264. **804**. 40. **962**.: **4**.

2. Reihe:

855.: **1**

Typus 8. (— | — | | |)

Nicht vertreten.

Typus 9. (— — — | | |)

519. **868**.: **2**.

Typus 10. (| — — | — |)

1. Reihe:

1. 2. 8. 12. 3. 24. 37. 47. 51. 4. 80. 4. **108**. 12. 4. 21. 3. 9. 32. 44. 54. 6. 8. 65. 7. 8. 70. 7. 85. 7. 90. 3. 6. **212**. 5. 6. 7. 8. 27. 8. 30, 7. 46. 50. 1. 2. 62. 78. 82. 6. 90. 3. 4. **321**. 3. 39. 62. 4. 88. 97. **402**. 9. 10. 2. **34**. 45. 6. 7. 8. 51. 2. 3. 60. 5. 7. 70. 4. 7. 9. 95. **507**. 10. 24. 32. 41. 4. 6. 7. 64. 7. 75. 6. 7. 80. 4. 5. 9. 91. 3. 9. **601**. 8. 12. 5. 21. 6. 7. 42. 5. 53. 5. 7. 8. 69. 72. 6. 80. 8. 91. **708**. 16. 7. 9. 22. 5. 8. 32. 6. 9. 46. 51. 66. 82. 3. 92. 6. **805**. 21. 32. 48. 56. 7. 64. 76. 7. **910**. 7. 8. 24. 8. 32. 4. 5. 41. 2. 8. 52. 63. 77. 87. 8. 90. 6. 8. 9.: **165**.

2. Reihe:

142. 87. **298**. **382**. **402**. 45. **538**. 9. 65. **778**. **847**. 90. **949**.: **13**.

Typus 11. (— — | | — |)

1. Reihe:

17. 20. 32. 62. 72. 86. 7. 91. 4. **141**. 50. 86. **266**. 87. 92. **308**. 22. 9. 32. 91. **400**. 43. 62. 76. 87. **506**. 8. **614**. 8. 33. 4. 44. 9. 96. **713**. 44. 52. 68. 78. 93. **812**. 3. 28. 41. 63. 9. 74. 82. 6. 9. 91. **901**. 2. 19. 30. 1. 9. 50. 71. 8. 80. 93.: **62**.

2. Reihe:

132. **259**. **470**. **507**. 62. **604**. 16. 22. 76. 83. 7. **714**. 52. **809**. 14. **963**. 82.: **17**.

Typus 12. (— | — — | |)

120. 92. **474**. **763**. 90. **860**. 80.: **7**.

Typus 13. (— | | — — |)

12. 21. **113**. **239**. 41. 85. 9. **308**. 27. 37. 63. **463**. **509**. 99. **603**. 59. **709**. 31. 6. 67. **815**. 9. 22. 71. **912**. 22. 9. 31. 60. 7. 85.: **31**.

Typus 14. (— — — — | |)

564. **727**.: **2**.

Typus 15. (| — — — — |)

7. **156**. 68. **224**. 8. 51. 91. **434**. **530**. 77. **666**. **825**. 77. **902**. 80: **15**.

Typus 16. (| | | — — |)

Nicht vertreten.

Typus 17. (| — — — | |)

Nicht vertreten.

Typus 18. (| — | | — |)

1. Reihe:

27. 148. 550. 668. 98. 765. 843. 52. 946.: **9.**

2. Reihe:

411.: **1.**

Typus 19. (— | | — | |)

455. 755.: **2.**

Typus 20. (— — | — — |)

1. 2. 6. 8. 9. 10. 1. 4. 5. 8. 23. 7. 9. 30. 1. 3. 5. 7. 40. 1. 3. 4. 5. 6. 50. 6. 7. 8. 9. 62. 3. 74. 6. 9. 84. 5. 8. 9. 90. 3. 5. 100. 1. 2. 3. 6. 8. 9. 10. 4. 6. 7. 22. 3. 6. 8. 30. 4. 5. 8. 9. 40. 3. 5. 6. 7. 8. 50. 4. 5. 8. 9. 61. 2. 5. 7. 71. 2. 3. 4. 6. 7. 9. 80. 1. 2. 3. 4. 6. 99. 200. 2. 6. 7. 11. 2. 4. 5. 6. 8. 20. 2. 3. 7. 31. 2. 3. 4. 6. 7. 42. 4. 6. 7. 52. 4. 5. 7. 8. 61. 3. 4. 5. 7. 9. 70. 4. 5. 8. 80. 1. 2. 3. 4. 6. 8. 90. 7. 9. 306. 9. 10. 1. 3. 5. 6. 8. 21. 9. 30. 4. 6. 8. 9. 41. 3. 5. 6. 8. 9. 50. 1. 3. 5. 61. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 70. 1. 2. 6. 8. 84. 5. 8. 9. 92. 5. 6. 7. 9. 400. 4. 6. 8. 14. 5. 6. 7. 20. 1. 2. 7. 31. 5. 6. 7. 9. 41. 2. 4. 7. 50. 4. 6. 9. 62. 6. 7. 8. 3. 72. 3. 5. 81. 2. 3. 4. 92. 4. 5. 6. 9. 505. 8. 10. 2. 3. 4. 5. 6. 20. 1. 4. 7. 9. 34. 6. 42. 4. 7. 8. 50. 1. 2. 68. 70. 2. 3. 4. 8. 81. 2. 3. 7. 8. 9. 90. 2. 6. 7. 8. 601. 2. 5. 7. 9. 11. 2. 5. 7. 8. 20. 3. 5. 7. 30. 2. 8. 40. 1. 2. 5. 6. 8. 52. 60. 1. 3. 70. 1. 2. 3. 7. 9. 82. 4. 5. 6. 8. 94. 5. 8. 703. 4. 5. 6. 7. 8. 10. 1. 2. 8. 21. 3. 4. 5. 6. 8. 9. 30. 2. 3. 4. 8. 9. 41. 7. 8. 9. 50. 3. 4. 6. 8. 9. 62. 5. 9. 71. 3. 5. 6. 9. 81. 3. 5. 6. 9. 91. 2. 3. 4. 5. 6. 8. 801. 2. 4. 5. 6. 7. 12. 3. 7. 8. 20. 9. 33. 4. 8. 9. 43. 6. 9. 53. 7. 8. 61. 2. 4. 72. 4. 5. 8. 9. 82. 5. 7. 8. 900. 1. 4. 5. 6. 7. 9. 10. 1. 3. 8. 9. 23. 4. 5. 6. 7. 32. 6. 41. 4. 8. 52. 4. 65. 72. 4. 8. 83. 7. 9. 91. 2. 4. 5. 7. 8. 9. 1000.: **433.**

Typus 21. (| — | — — |)

24. 133. 88. 94. 335. 93. 419. 51. 65. 71. 97. 528. 33. 43. 669. 93. 715. 40. 824. 35. 40. 76. 98. 916. 37. 40. 68.: **27.**

Typus 22. (— — | — | |)

112. 36. 403. 9. 585. 976.: **6.**

Typus 23. (| — | — | |)

Nicht vertreten.

Gruppe A.

Typus						
1	1. Reihe	352	2. Reihe	71	= 423	(beide Reihen: 16 Verse)
2	„	390	„	140	= 530	(beide Reihen: 41 Verse)
3	„	—	„	215	= 215	
4	„	—	„	11	= 11	
5	„	18	„	1	= 19	
6	„	—	„	5	= 5	
7	„	4	„	1	= 5	
8	„	—	„	—	= —	
9	„	—	„	2	= 2	

1210 Reihen = 60,5 %

Gruppe B.

10	1. Reihe	165	2. Reihe	13	= 178	(beide Reihen: 3 Verse)
11	„	62	„	17	= 79	(beide Reihen: 1 Vers)
12	„	—	„	7	= 7	
13	„	—	„	31	= 31	
14	„	—	„	2	= 2	
15	„	—	„	15	= 15	
16	„	—	„	—	= —	
17	„	—	„	—	= —	

312 Reihen = 15,6 %

Gruppe C.

18	1. Reihe	9	2. Reihe	1	= 10
19	„	—	„	2	— 2
20	„	—	„	433	= 433
21	„	—	„	27	= 27
22	„	—	„	6	= 6
23	„	—	„	—	= —

478 Reihen = 23,9 %

Gruppe A u. B: 1522 Reihen = 76,1 %
Gruppe C: 478 Reihen = 23,9 %

F. Voltaire, La Pucelle.[1])

Typus 1. (— | — | — |).

1. Reihe:

1. 2. 3. 4. 6. 7. 11. 4. 22. 8. 32. 4. 40. 1. 2. 4. 5. 6. 7. 9. 50. 4. 60. 1. 3. 5. 7. 8. 72. 4. 87. 9. 90. 4. 6. 102. 3. 4. 5. 6. 8. 9. 13. 4. 6. 20. 6. 31. 42. 3. 5. 8. 9. 50. 1. 4. 5. 6. 61. 4. 9. 70. 1. 4. 6. 7. 9. 83. 4. 5. 7. 8. 9. 90. 6. 7. 8. 201. 5. 6. 8. 9. 10. 1. 2. 3. 4. 5. 7. 22. 4. 7. 30. 1. 2. 3. 4. 6. 42. 4. 7. 9. 54. 66. 7. 71. 3. 7. 8. 9. 83. 5. 6. 7. 8. 91. 2. 3. 6. 7. 300. 5. 6. 9. 11. 2. 8. 21. 3. 4. 34. 5. 6. 9. 40. 3. 6. 52. 6. 7. 8. 63. 4. 5. 6. 71. 2. 7. 82. 7. 8. 92. 3. 4. 5. 6. 7. 400. 1. 10. 4. 5. 21. 3. 6. 7. 9. 32. 5. 6. 7. 8. 41. 4. 50. 3. 9. 64. 71. 5. 6. 8. 83. 5. 9. 96. 7. 505. 8. 10. 1. 2. 3. 4. 6. 21. 6. 7. 9. 30. 1. 2. 3. 6. 7. 9. 40. 1. 2. 4. 7. 50. 1. 3. 5. 62. 9. 71. 2. 8. 81. 2. 3. 7. 92. 6. 604. 7. 9. 10. 2. 3. 4. 7. 21. 3. 5. 6. 33. 5. 8. 9. 49. 50. 5. 60. 2. 5. 6. 9. 70. 3. 7. 83. 9. 91. 2. 6. 7. 9. 701. 4. 5. 7. 12. 5. 7. 21. 3. 7. 34. 5. 6. 43. 5. 6. 7. 9. 51. 3. 6. 7. 8. 9. 66. 71. 4. 6. 7. 81. 4. 9. 91. 3. 6. 809. 12. 4. 22. 3. 4. 8. 9. 32. 4. 7. 44. 5. 9. 50. 1. 3. 8. 9. 61. 3. 4. 70. 1. 4. 7. 8. 80. 5. 6. 90. 1. 3. 4. 5. 6. 900. 1. 7. 9. 25. 7. 8. 30. 3. 42. 3. 6. 7. 8. 50. 8. 9. 60. 1. 3. 6. 9. 71. 4. 6. 9. 82. 6. 9. 90. 1. 3: **363**.

2. Reihe:

2. 8. 29. 31. 40. 9. 57. 62. 5. 71. 96. 108. 22. 34. 40. 50. 5. 61. 84. 215. 7. 36. 7. 46. 53. 60. 90. 8. 332. 7. 46. 58. 62. 5. 71. 87. 99. 404. 14. 25. 7. 34. 64. 75. 86. 98. 509. 25. 39. 48. 60. 71. 97. 603. 5. 9. 14. 23. 8. 64. 73. 82. 705. 29. 51. 85. 802. 30. 3. 9. 43. 8. 9. 70. 92. 4. 907. 22. 44. 48. 52. 73. 4: **83**.

Typus 2. (— — — | — |).

1. Reihe:

5. 10. 3. 5. 6. 7. 8. 9. 20. 1. 6. 30. 1. 3. 5. 6. 8. 53. 6. 7. 8. 9. 62. 70. 1. 3. 6. 8. 9. 80. 1. 2. 3. 4. 5. 91. 7. 100. 1. 10. 1. 5. 7. 9. 22. 5. 7. 8. 30. 2. 7. 9. 40. 6. 7. 57. 9. 60. 3. 7. 73. 8. 81. 92. 5. 9. 200. 2. 3. 18. 25. 6. 8. 9. 37. 8. 9. 40. 1. 3. 6. 50. 1. 2. 3. 5. 6. 7. 8. 9. 61. 5. 8. 9. 70. 4. 5. 6. 81. 4. 90. 4. 5. 8. 9. 301. 2. 3. 13. 5. 9. 20. 2. 6. 8. 9. 32. 7. 8. 41. 2. 4. 5. 7. 9. 50. 3. 60. 2. 7. 70. 3. 6. 8. 9. 80. 1. 3. 4. 5. 6. 90. 8. 403. 7. 8. 9. 13. 6. 9. 20. 4. 5. 8. 30. 1. 3. 4. 9. 40. 2. 3. 5. 6. 7. 9. 51. 5. 6. 8. 60. 2. 3. 5. 6. 7. 8. 70. 2. 3. 4. 7. 9. 80. 1. 7. 8. 90. 1. 5. 8. 500. 2. 4. 6. 9. 15. 8. 9. 20. 2. 3. 8. 34. 5. 46. 54. 8. 9. 63. 7. 70. 3. 4. 6. 9. 80. 5. 8. 9. 93. 4. 5. 601. 5. 6. 8. 11. 5. 6. 8. 9. 24. 30.

---

1) Siehe die Konkordanztabelle S. 13.

2. 6. 41. 4. 7. 51. 3. 8. 61. 8. 71. 2. 4. 5. 6. 81. 2. 4. 5. 6. 90. 3. 4. 5. 8. 708. 9. 10. 3. 4. 8. 20. 4. 5. 8. 9. 30. 3. 7. 8. 40. 2. 4. 8. 50. 2. 4. 60. 4. 5. 7. 70. 3. 5. 9. 83. 6. 8. 90. 4. 5. 7. 9. 801. 2. 3. 4. 7. 8. 13. 5. 6. 7. 25. 6. 30. 1. 3. 5. 6. 42. 3. 7. 8. 54. 6. 7. 60. 2. 5. 6. 8. 9. 72. 5. 9. 81. 2. 3. 4. 7. 8. 9. 97. 8. 9. 902. 3. 4. 5. 11. 2. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 20. 1. 3. 31. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 41. 9. 51. 2. 3. 4. 5. 6. 62. 7. 8. 72. 3. 81. 3. 4. 8. 92. 5. 6. 7. 9: **384.**

2. Reihe:

1. 5. 9. 11. 6. 25. 8. 36. 41. 54. 69. 81. 5. 91. 115. 35. 7. 41. 9. 67. 75. 9. 81. 9. 210. 6. 21. 31. 48. 59. 62. 5. 6. 9. 74. 8. 87. 9. 313. 30. 4. 6. 49. 52. 61. 3. 9. 73. 400. 5. 24. 9. 41. 3. 55. 60. 71. 2. 88. 90. 2. 7. 500. 1. 3 21. 41. 2. 62. 5. 76. 84. 90. 604. 15. 30. 3. 49. 52. 9. 67. 8. 76. 9. 92. 3. 4. 704. 8. 19. 22. 6. 36. 45. 56. 63. 72. 4. 5. 86. 91. 811. 4. 6. 7. 24. 5. 34. 40. 5. 6. 53. 5. 9. 60. 1. 6. 72. 4. 9. 93. 900. 4. 9. 12. 4. 7. 9. 21. 3. 5. 35. 9. 42. 7. 55. 60. 72: **138.**

Typus 3. (— | — — — |).

6. 12. 8. 21. 33. 5. 9. 45. 50. 6. 66. 73. 4. 7. 8. 82. 7. 90. 4. 9. 101. 3. 4. 5. 10. 7. 8. 30. 6. 8. 43. 5. 7. 52. 7. 68. 70. 2. 4. 87. 93. 200. 2. 3. 6. 14. 22. 3. 4. 6. 8. 30. 4. 8. 49. 56. 7. 8. 63. 4. 71. 2. 5. 81. 96. 7. 9. 303. 10. 2. 4. 5. 7. 9. 20. 4. 5. 9. 39. 50. 60. 6. 8. 76. 80. 3. 4. 95. 6. 401. 2. 3. 15. 6. 7. 9. 22. 6. 33. 6. 40. 4. 7. 8. 50. 8. 66. 70. 3. 7. 87. 99. 504. 6. 16. 20. 3. 30. 5. 8. 45. 9. 52. 7. 8. 69. 72. 3. 82. 3. 8. 91. 3. 5. 8. 600. 1. 6. 17. 9. 21. 7. 9. 35. 7. 9. 47. 77. 97. 8. 9. 701. 6. 10. 5. 6. 7. 20. 3. 7. 8. 30. 1. 2. 3. 4. 8. 42. 6. 54. 8. 61. 2. 6. 70. 1. 81. 2. 92. 7. 8. 800. 10. 20. 1. 7. 31. 6. 42. 50. 1. 6. 7. 62. 9. 75. 84. 5. 8. 98. 902. 8. 16. 27. 9. 31. 43. 6. 57. 9. 63. 71. 6. 87. 8. 9. 91. 2: **217.**

Typus 4. (— — — — — |)

10. 51. 197. 213. 43. 70. 311. 6. 55. 406. 49. 52. 93. 502. 7. 59. 81. 683. 741. 76. 801. 15. 37. 71. 933. 4. 49. 84. 94. 5: **30.**

Typus 5. (| | — | — |)

1. Reihe:

92. 129. 325. 99. 457. 82. 556. 620. 64. 88. 719. 811. 977.: **13.**

2. Reihe:

578. 675. 81. 767.: **4.**

Typus 6. (| | — — — |)

119. 607. 45. 768. 965.: **5.**

Typus 7. (— | | | | — |)

1. Reihe:

27. 135. 62. 368. 74. 5. 411. 52. 4. 92. 602. 67. 782. 867. 73. 965.: **16.**

2. Reihe:

171. 251. 348. 94. 748.: **5.**

Typus 8. (— | — | | |)

Nicht vertreten.

Typus 9. (— — — | | |)

295. 489. 512. 642. 788.: **5.**

Typus 10. (| — — | — |)

1. Reihe:

9. 23. 37. 9. 43. 8. 51. 2. 66. 9. 75. 86. 95. 8. 118. 23. 4. 33. 4. 8. 44. 65. 6. 8. 72. 5. 80. 2. 6. 91. 3. 4. 204. 7. 16. 9. 20. 3. 60. 3. 72. 89. 304. 8. 10. 4. 6. 27. 30. 48. 51. 5. 9. 61. 402. 5. 18. 22. 61. 9. 84. 6. 99. 503. 17. 25. 38. 43. 5. 8. 60. 1. 4. 5. 6. 8. 75. 7. 86. 90. 1. 8. 9. 600. 3. 22. 7. 8. 31. 4. 7. 40. 2. 3. 5. 6. 8. 54. 7. 63. 71. 9. 700. 3. 6. 16. 22. 6. 31. 2. 9. 55. 62. 8. 9. 72. 8. 85. 92. 8. 800. 5. 6. 10. 8. 9. 20. 1. 7. 38. 40. 1. 55. 76. 906. 10. 3. 22. 4. 6. 9. 32. 40. 4. 5. 57. 64. 70. 5. 8. 80. 94. 8. 1000.: **154.**

2. Reihe:

58. 67. 79. 98. 411. 59. 65. 81. 618. 22. 32. 56. 69. 96. 755. 818. 83. 928. 1000.: **19.**

Typus 11. (— — | | — |)

1. Reihe:

8. 12. 24. 5. 9. 55. 64. 77. 88. 93. 9. 107. 12. 21. 41. 52. 3. 8. 221. 35. 45. 8. 62. 4. 80. 2. 317. 31. 3. 54. 69. 89. 91. 404. 6 17. 48. 93. 4. 501. 7. 24. 49. 52. 84. 629. 52.9. 78. 80. 702. 11. 41. 61. 3. 80. 7. 839. 46. 92. 908. 85.: **62.**

2. Reihe:

32. 52. 3. 86. 100. 7. 13. 23. 8. 64. 9. 76. 209. 55. 318. 75. 484. 531. 657. 881. 961.: **21.**

Typus 12 (— | — — | |)

64. 80. 127. 60. 235. 68. 510. 1. 24. 674. 91. 5. 713.: **13.**

Typus 13. (— | | — — |)

37. 75. 92. **129**. 31. 51. **205**. 19. 39. 42. 61. 7. **301**. 7. 90. 3. 7. **437**. 69. **575**. **651**. 84. **718**. 69. **903**. 38. 70. 5. 93.: **29**.

Typus 14. (— — — — | |)

280. **343**. **561**. **678**. **777**. **956**.: **6**.

Typus 15. (| — — — — |)

13. 9. 72. **159**. **300**. 26. 47. **438**. 57. 78. **543**. 54. 63. 6. 77. **665**. 88. **707**. 43. 78. **807**. 32. 63. 76. **958**. 90.: **26**.

Typus 16. (| | | — — |)

Nicht vertreten.

Typus 17. (| — — — | |)

Nicht vertreten.

Typus 18. (| — | | — |)

1. Reihe:

136. **412**. **557**. 97. **656**. 87. **852**. **987**.: **8**.

2. Reihe:

190. **305**. **421**.: **3**.

Typus 19. (— | | — | |)

378.: **1**.

Typus 20. (— — | — — |)

3. 4. 7. 14. 5. 7. 20. 2. 3. 4. 6. 7. 30. 4. 8. 42. 3. 4. 6. 55. 9. 60. 1. 3. 70. 6. 83. 4. 8. 9. 93. 5. 7. **102**. 6. 9. 11. 2. 4. 6. 20. 1. 5. 6. 32. 3. 42. 4. 6. 53. 4. 6. 8. 62. 3. 5. 6. 73. 7. 8. 80. 2. 3. 5. 6. 8. 91. 2. 5. 6. 8. 9. **201**. 4. 7. 8. 11. 2. 8. 20. 5. 7. 9. 32. 3. 40. 1. 4. 5. 7. 50. 2. 4. 73. 6. 7. 9. 82. 3. 4. 6. 8. 91. 2. 3. 4. **304**. 6. 8. 21. 2. 3. 7. 8. 31. 3. 5. 40. 1. 2. 4. 5. 51. 3. 4. 6. 7. 9. 64. 7. 70. 2. 4. 9. 81. 2. 5. 6. 8. 91. 2. **407**. 8. 9. 10. 2. 3. 8. 20. 8. 30. 1. 2. 5. 9. 42. 5. 6. 51. 3. 4. 6. 61. 2. 3. 7. 8. 74. 6. 9. 80. 2. 3. 5. 91. 4. 5. 6. **505**. 8. 13. 4. 5. 7. 8. 9. 22. 7. 8. 32. 3. 6. 7. 40. 4. 6. 7. 50. 1. 3. 5. 6. 64. 7. 70. 4. 9. 80. 5. 6. 7. 9. 92. 4. 6. 9. **602**. 8. 11. 2. 3. 6. 20. 4. 5. 6. 34. 6. 8. 40. 1. 3. 4. 6. 8. 50. 3. 4. 5. 60. 1. 2. 3. 6. 70. 2. 80. 5. 6. 7. 9. 90. **700**. 2. 3. 9. 11. 2. 4. 21. 4. 5. 35. 7. 9. 40. 4. 7. 9. 50. 2. 3. 7. 9. 60. 4. 5. 73. 9. 83. 4. 7. 9.

90. 3. 4. 5. 6. 9. 803. 4. 5. 6. 8. 9. 12. 3. 9. 22. 3. 8. 9. 35. 8. 41. 4. 7. 54. 8. 64. 5. 7. 8. 77. 8. 80. 2. 6. 7. 9. 90. 1. 5. 6. 7. 9. 901. 5. 6. 10. 1. 3. 5. 8. 20. 4. 6. 32. 6. 7. 40. 1. 5. 50. 1. 3. 4. 62. 4. 6. 7. 8. 9. 78. 9. 80. 1. 2. 3. 5. 6. 96. 7. 8. 9.: **365.**

Typus 21. (| — | — — |)

48. 68. 124. 39. 94. 285. 302. 38. 89. 423. 526. 9. 68. 610. 31. 852. 73. 930. 77.: **19.**

Typus 22. (— — | — | |)

47. 148. 309. 98. 534. 658. 780. 826.: **8.**

Typus 23. (| — | — | |)

377.: **1.**

Gruppe A.

Typus							
1	1. Reihe	363	2. Reihe	83	=	446	(beide Reihen: 36 Verse.)
2	„	384	„	138	=	522	(beide Reihen: 53 Verse.)
3	„	—	„	217	=	217	
4	„	—	„	30	=	30	
5	„	13	„	4	=	17	
6	„	—	„	5	=	5	
7	„	16	„	5	=	21	
8	„	—	„	—	=	—	
9	„	—	„	5	=	5	

1263 Reihen = 63,2 %

Gruppe B.

10	1. Reihe	154	2. Reihe	19	=	173	(beide Reihen: 5 Verse.)
11	„	62	„	21	=	83	(beide Reihen: 1 Vers.)
12	„	—	„	13	=	13	
13	„	—	„	29	=	29	
14	„	—	„	6	=	6	
15	„	—	„	26	=	26	
16	„	—	„	—	=	—	
17	„	—	„	—	=	—	

330 Reihen = 16,5 %

Gruppe C.

Typus					
18	1. Reihe	8	2. Reihe	3 =	11
19	„	—	„	1 =	1
20	„	—	„	365 =	365
21	„	—	„	19 =	19
22	„	—	„	8 =	8
23	„	—	„	1 =	1

405 Reihen = 20,3 %

Gruppe A u. B: 1598 Reihen = 79,7 %
Gruppe C: 405 Reihen = 20,3 %

Was lehren uns diese Zahlen?

Mehr als die Hälfte der Versreihen sämtlicher untersuchten Texte lassen sich einordnen in die Gruppe A, stehen also in gar keinem oder keinem direkten Widerspruch gegen den jambischen Tonfall. Im Boëtius, Alexius, bei Ronsard und Voltaire überschreitet die Anzahl der Reihen dieser Art 50 % sogar um ein Bedeutendes. Ausserordentlich häufig kehren die Reihen vom Typus 1, 2 und 3 wieder, in denen Wortaccent und jambischer Rhythmus in völligem Einklang stehen. Sie allein schon machen in allen untersuchten Texten mehr als die Hälfte der Reihen aus. (B. 60,1 %; Al. 59,5 %; Rol. 54,5 %; D. 51,4 %; Rons. 58,4 %; V. 59,3 %.) — Die Typen der Gruppe C dagegen sind überall in verhältnismässig sehr geringer Zahl vertreten (11,3—23,9 %). — Aber die Gruppe B? – Wir dürfen nicht vergessen, dass die von uns aufgestellten Typen keineswegs die französische Art, Verse zu lesen, veranschaulichen. Uns waren sie nichts weiter, als ein Hilfsmittel zur Feststellung der Abweichungen vom jambischen Rhythmus. Wie der Deutsche mit seinem scharf ausgeprägten Wortaccente

den französischen Zehnsilbler zu lesen gewohnt ist, das können sie etwa versinnbildlichen. Dem Franzosen fällt es garnicht ein, die Versreihen vom Typus 20 etwa so zu lesen, als ob sie anapästischen Tonfall hätten. Ihm ermöglicht es der starke Satzton seiner Sprache, der den grammatischen Wortaccent weit hinter sich zurücktreten lässt, beim Vortrag sogar dieser Verse den Eindruck eines regelmässigen Wechsels von leichteren und schwereren Silben hervorzurufen. Ein Reiz liegt für den Franzosen darin, die Alternation der Silben zum Ausdruck zu bringen trotz des Wortaccents und auf Kosten desselben; das drängt sich dem aufmerksamen Beobachter schon bei der französischen Prosarede auf. Daher erklärt sich auch das häufige Auftreten dieser Reihen mit scheinbar anapästischem Rhythmus. Viel weniger schwer wird es dem Franzosen aber bei den Reihen der Gruppe B sein, den jambischen Tonfall vernehmen zu lassen.

Das, was Wulff und Saran für den Alexandriner konstatieren konnten, finden wir also für unseren Vers im vollsten Masse bestätigt.

Auch beim Zehnsilbler ist die Verteilung der Wortaccente eine derartige, dass sie durchaus nicht hindert, diesem Verse jambischen Tonfall zuzuschreiben. Unsere Untersuchung, die die weitaus überwiegende Mehrheit der gegen den jambischen Rhythmus widerspruchslosen Versreihen feststellte, bekräftigt vielmehr nachdrücklich die Annahme eines neben dem massgebenden Prinzip der festen Silbenzahl in der französischen Metrik herrschenden jambischen oder alternierenden Prinzips, wie es Stengel, Wulff und Saran vertreten.

Zu der Beantwortung unserer zweiten Frage — allmähliche Verwischung des jambischen Prinzips — ist folgendes zu konstatieren.

B. 65,4 %; Al. 65,6 %; Rol. 58,1 %; D. 56,3 %; Rons. 60,5 %; V. 63,3 %: diese Zahlen zeigen den Prozentsatz der Versreihen von Gruppe A. Eine gewisse Verringerung der Reihen mit ausgesprochenstem jambischen Rhythmus vom Boëtius bis zu Deschamps ist bemerkbar. Doch ist diese Abnahme eine viel zu unbedeutende, als dass daraus etwa der Schluss gezogen werden könnte, es